

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Verantwortlich: Robert Pauli, Magdeburg. Druck und Verlag von R. Pauli & Co. Magdeburg, Große Marktstraße 2. Fernsprechnr. 2111 bis 2207. Postzeitungsliste 2. Nachtrag. Nr. 11. - Fernsprechnr. 2111 bis 2207. Abholer 1.20 Markt. Einzelpreis 15 Pfennig. Sonntags 2 Pfennig.

Anzeigenpreis: Die 10spaltige 27 Zeilen breite Nonpareilzeile kostet 20 Pf., auswärts 25 Pf., gemalten anzeigen und Stellengeduld 12 Pf. 1/2. Berechnungsbasis 30 Pf., die dreispaltige 30 Zeilen breite Nonpareilzeile kostet 100 Pf., auswärts 150 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Blauschriften keine Gewähr. Erfüllungsort: Magdeburg, Postfachkonto Nr. 132 Magdeburg.

Nr. 281.

Magdeburg, Donnerstag den 2. Dezember 1926.

37. Jahrgang

Briands Friedensrede

In den nächsten Tagen tritt in Genf der Rat des Völkerbundes zusammen. Die Tagesordnung der Sitzung erregt aber weniger Interesse als die Frage ob es den Vertretern der verschiedenen Regierungen möglich sein wird, in Genf zu einer Regelung der Angelegenheiten zu gelangen, die zwischen Deutschland und den Alliierten und insbesondere zwischen Deutschland und Frankreich strittig sind und die in der letzten Zeit die öffentliche Meinung allenthalben auf das lebhafteste beschäftigt haben. Man rechnet damit daß die Tagung sich auf etwa eine Woche erstrecken wird. Vielleicht wird sie absichtlich ein wenig gestreckt, um den Staatsmännern Gelegenheit zu geben, außerhalb der eigentlichen Sitzungen sich zu besprechen und Verständigungsversuche anzubahnen.

Im September hat es Optimisten gegeben, die sich der Hoffnung hingaben, daß die in Thoiry gelegte Saat im Dezember bereits aufgegangen sein werde und Stresemann und Briand schon jetzt zu positiven Abmachungen über die Räumung des Rheines und der Saar gelangen könnten. Wir sind inzwischen bescheidener geworden und werden schon zufrieden sein, wenn das in Thoiry angekündigte Thema weiter behandelt wird und sich auch auf der Gegenseite die Bereitwilligkeit zeigt, den Fäden nicht abreißen zu lassen. Dringender ist im Moment unsere Forderung nach Aufhebung der Interalliierten Militär-Kontrollkommission, und auf ihre Durchsetzung ist jetzt unsere ganze Kraft zu konzentrieren.

Man sollte meinen, daß dieses Ziel bei einigem guten Willen zu erreichen sein müßte, denn das, was nach der Meinung bedarf, ist wirklich nicht von so überwältigender Bedeutung, als daß eine Einigung nicht erzielt werden könnte, zumal wenn sich die Regierungen in Paris und London die fast unerträgliche Situation klar machen, die darin besteht, daß ein Staat, der einen Sitz im Völkerbundsrat inne hat, nach einer besonders militärischen Kontrolle unterworfen ist. Es handelt sich in keinem Falle mehr um irgend eine bewußte und absichtliche Verletzung des Friedensvertrags von deutscher Seite, sondern um Fragen der Auslegung der Vertragsbestimmungen und um Dinge, die selbst von sehr maßgebenden französischen Stellen zum Teil als Bagatellen angesehen werden.

Briand, Frankreichs Außenminister, hielt am Dienstag in der französischen Kammer eine große Rede, die ein lauter Ruf an alle Friedensfreunde war, Ordnung in Europa zu schaffen. Aber Briand ist Politiker. Aus der Art seiner Rede lassen sich die starken Einwirkungen der französischen Nationalisten auf die französische Außenpolitik und damit auf die Politik Europas überhaupt, deutlich erkennen. Briand führt über das Thema: Frankreich zu Deutschland folgendes aus:

„Frankreichs Politik ist eine Politik des Friedens. Um den Frieden zu erreichen, muß man darauf gefaßt sein, allerhand spöttischen Kritiken ausgesetzt zu werden. Wenn aber zwischen Frankreich und Deutschland keine Annäherung zustande kommt, gibt es nie einen dauerhaften Frieden.“

Der Völkerbund hat im Interesse des Friedens schon Großes geleistet, wenn er dabei auch schwere Kämpfe mit „nationaler Selbstsucht“ anzusehen gehabt hat. Aber eines Tages ist es ihm, Briand, als Präsidenten des Völkerbunds trotzdem gelungen, einen Krieg zu verhindern, als die beiden Armeen sich schon gegenüberstanden. Die beiden Regierungen haben sich dem Schiedsspruch des Völkerbundes unterworfen und die Waffen niedergelegt.

Die Politik von Locarno ist ein Versuch gewesen, den Völkerbund praktisch anzunehmen. Es ist ohne Zweifel noch einzuschätzen, daß Deutschland freiwillig ein Abkommen unterzeichnet hat, in dem es Frankreichs Grenzen anerkennt und darauf verzichtet, zur Regelung von Konflikten mit seinen Nachbarn zu den Waffen zu greifen. Dieses Abkommen ist rechtskräftig geworden mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Manche Redner haben von „Enttäuschungen“ nach der Schaffung des Völkerbundes gesprochen. Man darf aber nicht vergessen, daß bisher erst drei Monate verstrichen sind. Die Besprechung von Thoiry ist nur eine von zahlreichen ähnlichen Besprechungen gewesen, die Locarno folgten. Herr Stresemann und ich haben es als selbstverständliches angesehen, durch Besprechungen alle Schwierigkeiten zu regeln, die sich zwischen Frankreich und Deutschland ergeben könnten.

Frankreich sieht nicht im Rheinland, um Deutschland zu besetzen; das Rheinland ist besetzt, weil es ein Pfand darstellt. Die Bestimmungen eines Friedensvertrags können, wenn beide Unterzeichnete einverstanden sind, ganz gut humaner gehalten werden, und ebenso kann eine Befestigung erleichtert werden.

Vier-Minister-Konferenz

Paris, 1. Dezember. (Radio.) Der „Petit Parisien“ legt in einer anscheinend offiziellen Auslassung die Haltung der französischen Regierung zu dem Plan einer Konferenz der vier Außenminister dar.

Briand und Chamberlain — der am Donnerstag in Paris eintreffen und sich dort 24 Stunden aufhalten und dann gemeinsam mit Briand nach Genf begeben wird — werden bereits am Sonntag in Genf eintreffen, und Mussolini könnte, wenn er wolle, an den Besprechungen teilnehmen, zu denen auch Stresemann zugezogen würde. Dabei hätte Mussolini Gelegenheit, offen mit Briand zu sprechen. Es sei aber zweifelhaft, ob Mussolini sich bereits am Sonntag nach Genf begeben könne und falls er aus persönlichen Gründen einen Ort an der schweizerisch-italienischen Grenze, wie etwa Stresa, vorschlagen sollte, würde sich Briand diesem Vorschlag nicht entziehen.

Es liegt aber auf der Hand, daß eine Besprechung dieser Art nur ganz allgemeinen Charakter haben könnte und die Probleme rein französisch-italienischen Charakters nur ganz allgemein aufgeworfen werden könnten. Briand würde nicht gestatten, daß andere Personen, etwa Stresemann oder Chamberlain, an einer Aussprache über italienisch-französige Fragen teilnehmen. Diese müßte lediglich zwischen Briand und Mussolini behandelt werden, nachdem ähnliche Besprechungen zwischen Chamberlain und Mussolini sowie zwischen Stresemann und Mussolini stattgefunden hätten.

Briands Echo

Die Rede Briands hat eine gute Presse. Abgesehen von einigen rechtsstehenden Mäthern findet sie Billigung. „Radio“ schreibt, die große Mehrheit der Kammer habe dem Minister des Auswärtigen, als er von der Rednertribüne herunterstieg, eine starke Ovation dargebracht.

„Petit Parisien“ schreibt, Briand hat von neuem proklamiert, daß die Politik Frankreichs eine Friedenspolitik ist. Der Frieden kann nicht nach so viel Jahren des Krieges, des Schmerzes und der Animen in einem Augenblick realisiert werden.

„Le Nouvelliste“ meint, für Frankreich scheine es eine Formel zu sein, was auch immer kommen möge, man müsse weiter verhandeln.

„Volonté“ vertritt den Standpunkt, daß Briand sich gestern lediglich über die Möglichkeit einer militärischen Überwachung Deutschlands ausgesprochen habe. Man kann, so habe er erklärt, nicht etwa ein 60-Millionen-Volk, das ein ungeheures industrielles Prestige besitzt, überwachen. Das sei eine vorläufige, großmütige Sprache, der man zugehört habe. Da Briand das Problem

Briand warnte dann die Kammer vor den zahlreichen Konsequenzen, die sich an die Unterredung von Thoiry und besonders an die Reichstagsreden von Stresemann und Wirth angeschlossen hätten. Stresemann sei ohne Zweifel mit ihm in mehreren Punkten uneinig; aber das sei gerade der Sinn und der Zweck der Diplomatie, sich über Meinungsverschiedenheiten auszuprobieren. Deshalb könne eine Besprechung zwischen zwei Ministern in einem Wirtschaftsmuseum nicht möglich die Lage zwischen Frankreich und Deutschland umwälzen und eine blutige Vergangenheit auflösen. Die Hauptfrage sei der gute Wille auf beiden Seiten. Das hätten auch die Völker eingesehen, als sie damals anstießen: „Endlich sprechen sich die beiden aus.“ (Rebh. Beifall links.)

Briand betonte dann, daß er den unumstößlichen Willen habe, eine neue Katastrophe zu vermeiden. In einem neuen Kriege gibt es weder Sieger noch Besiegte. Es wäre der Zusammenbruch Europas. Frankreich ist stark darauf, daß es den Frieden will. Es will natürlich nicht den Frieden ohne Sicherheit. Deshalb muß die Völkerbundskontrolle an die Stelle der gegenwärtigen Militärkontrolle treten und die Frage der deutschen Entwaffnung endgültig geregelt werden. Genau ist der Weg zur deutsch-französischen Verständigung lang, aber man wird ihn bei gutem Willen auf beiden Seiten zurücklegen. Wederall spricht man von „nationaler Einigkeit“, ganz besonders in Frankreich. Man läßt besser, diese nationale Einigkeit endlich in der auswärtigen Politik durchzuführen. Frankreich ist noch seiner Überzeugung entschlossen, „die Rede“, die noch über dem Saale steht, abzuwickeln und den Weg des Friedens zu wählen.

Briand schloß dann in kurzen Worten die Rede ab. Der Reichstag in der er im Reichstag auftritt, Deutschland habe ein Opfer gebracht, indem es in den Völkerbund eintrat und Locarno unterzeichnete habe. Diese Maßnahmen Dr. Wirths ist unerlässlich. Der Eintritt in den Völkerbund ist kein Opfer, sondern eine Gabe. Opfer hat

der französisch-deutschen Beziehungen, so wie es ist, gezeigt habe, habe er die Kammer vor Realitäten gestellt, deren Existenz die Wortführer der Nationalisten zu verdunkeln suchten. Diese Realitäten könnten nunmehr weder in Deutschland noch in Frankreich verkannt werden.

„Echo de Paris“ wirft Briand vor, daß er niemals eine bestimmte, klare Außenpolitik treibe. Seine Partner gingen zu einer internationalen Konferenz nicht unterstützt durch ihr Parlament. Sie hätten Programme annehmen lassen, von denen sie sich nicht entfernen könnten. Nur der Vertreter Frankreichs lasse sich durch seiner Geschicklichkeit einen Blankoscheck ausstellen. Es stehe ihm frei, ihn je nach seinem Willen auszufüllen.

Rückgabe der deutschen Vermögen

Washington, 1. Dezember. Der Nordamerikanische Gesundheitsausschuß beschloß einstimmig, die Vorlage über die Rückgabe deutscher Vermögen und die Entschädigung amerikanischer Ansprüche auf folgender Grundlage anzubehalten:

Die Eigentümer beschlagnahmter Vermögen sollen unmittelbar nach der Annahme der Vorlage 80 Prozent erhalten. Die restlichen 20 Prozent verbleiben in den Händen des Verwalters der beschlagnahmten Vermögen, bis die amerikanischen Ansprüche befriedigt sind. Die Gläubiger erklärten sich bereit, sich mit der Tilgung von vorläufig 70 Prozent ihrer Forderungen zufrieden zu geben, wenn der Rest sukzessive erstatet. Ein unparteiisches Schiedsgericht soll den Wert der deutschen Schiffe, der Patente und der Kunstgegenstände abschätzen, die sich in den Händen der amerikanischen Regierung befinden, worauf das Schiedsgericht die zur Tilgung der Ansprüche nötige Summe, die auf 50 Millionen Dollar geschätzt wird, festsetzt.

Unsicherheit in Oberschlesien

W. Breslau, 1. Dezember. Die „Schlesische Volkszeitung“ meldet aus Laurahütte, die Sicherheitsverhältnisse haben sich seit dem Wahlen erheblich verschlechtert. In den letzten Tagen ist ein Hüftenabschuß und ein Berginspektör von Rastatt überfallen und schwer mißhandelt worden. In der Nacht zum Sonntag haben die Polen die höhere deutsche Minderheitsschule angegriffen. Sämtliche Fenster Scheiben wurden eingeschlagen.

Eilgüterzug entgleist

W. München, 1. Dezember. Heute früh 2 Uhr entgleisten Lokomotive und 28 Wagen des Durchgangs-Eilgüterzuges 6145 München-Berlin auf dem Bahnhof Reichertshausen in Oberbayern infolge Bruchs einer Federspann der ersten Tenderachse. Zugführer und ein Schaffner wurden leicht verletzt. Der Begleiter eines Pferdewagens wurde getötet. Der Schaden ist erheblich. Der Zugverkehr wird vorerst eingleisig durchgeführt.

Frankreich gebracht. 20 Prozent der beschlagnahmten Wohnungen im Rheinland sind den Besitzern zurückgegeben worden; eine weitgreifende Amnestie ist erlassen, neun Zehntel der deutschen Forderungen sind erfüllt worden. Frankreich hat das weitestgehende Entgegenkommen gezeigt. Das bedeutet nicht einen Bankrott unserer Politik. Diese Zustände haben wir gemacht, um die Beziehungen zwischen den beiden Völkern zu verbessern. In der Tat ist auch sofort eine Besserung eingetreten, und die beiden leitenden Außenminister haben sich ausgesprochen. Das sei bereits ein großer Fortschritt. Vielleicht ist Locarno ein verjüngter Versuch gewesen. Trotzdem glaube ich, daß dieser Versuch dem Empfinden der weitaus größten Zahl der Franzosen entsprochen habe. Man hat mir den Vorwurf gemacht, daß ich in Genf einen Fehler begangen habe, als ich dort den Edelmut Deutschlands unterschätzte. Wenn das ein Fehler ist, so mache ich mir „eine Ehre daraus, ihn begangen zu haben.“ (Rebh. Beif. auf der Rechten.)

Zum erstenmal seit der Genfer Septembertagung hat Briand öffentlich das Wort ergriffen. Seine Rede ist geeignet, die außenpolitische Atmosphäre zu klären, die in den letzten Wochen durch bittere Pressepolemiken und diplomatische Intrigen getrübt worden war. Genf sind die Ausführungen des französischen Außenministers in manchen Punkten nicht reiflich befriedigend und besonders die Stellen über das Rheinland werden in Deutschland insofern enttäuscht, als man nach Thoiry die Hoffnung auf eine baldige Befreiung des deutschen Bodens hatte und man jetzt erkennen muß, daß das Tempo der Entwicklung doch erheblich langsamer sein wird, als man es nach dem Bericht des offiziellen Kommuniqués über Thoiry behauptet glaubte.

Auch Briand hat mit dem Einfluß der nationalistischen Elemente in Frankreich zu rechnen; denn die deutschen Nationalisten sorgen täglich dafür, daß ihre Gefühlsregungen nicht durch Vernunft abgemildert werden.

Der Fehlspruch von Haffelfelde

Das Haffelfelder Urteil ist trotz der 7 Monate für Striebel eine schwere Niederlage der braunschweigischen Regierung. Der Ausgang dieses Monster-Prozesses kommt einem völligen Zusammenbruch gleich. Man bedenke: 220 Zeugen sind vorgeführt. Der Staatsanwalt verzichtet auf 70 Belastungszeugen und die Verteidigung gar auf die gesamten Entlastungszeugen. Dann muß der Staatsanwalt selbst für zwölf Angeklagte Freisprechung beantragen. Das Gericht spricht darüber hinaus noch einen weiteren Angeklagten frei. Kann man sich eine größere Pleite denken?

Glaubte das Gericht durch die Verurteilung eines einzigen wenigstens ein letztes Restchen des verlorengegangenen Ansehens der braunschweigischen Anklagebehörde retten zu müssen? Einer blieb als Sündenbock übrig. Ihn glaubte man durch die eidliche Aussage eines höchst zweifelhaften Zeugen überführen zu können. Und er mußte dafür, daß er als einziger übrig blieb, um so schwerer büßen.

Das Reichsbanner ist glänzend gerechtfertigt aus diesem Prozeß hervorgegangen. Das Gericht selbst mußte in seinem Urteil feststellen, daß die Reichsbannerleute schwer gereizt worden, daß sie mit faulen Äpfeln, Steinen, Biergläsern und ähnlichen Gegenständen betworfen sind, ja daß auch ein Schuß gefallen ist. Das Gericht mußte sogar zugeben, daß erst durch den hinterhältigen Ueberfall aus dem Hilmerschen Hause der Sturm auf das Haus provoziert worden ist. Der Schrei Rühmes „hier wird geschossen“ war das Signal, sagt das Gericht wörtlich. Es hat leider nicht festgestellt, wer die Täter waren. Nach 14 Monaten kein Runder.

Von Rechts wegen hätten diese gemeinen Kerle auf die Anklagebank gehört. Aber die braunschweigische Regierung mag es nicht, Stahlhelmer anzuklagen. Denn sie lebt nur von Stahlhelms Gnaden. Sie ist abhängig von der Stimme des Herrn Riese, der zum Empfang nach Gmunden fuhr, mit seinem großen Kamensbecker Adam Riese aber auch nicht das geringste zu tun hat. Das Gericht hat denn auch die Frage ausdrücklich offen gelassen, ob es Stahlhelmer, Jungdas oder Angehörige anderer vaterländischer Verbände waren, die den Ueberfall auf das Reichsbanner vollführten. Das bedeutet, daß diese es waren. Aus begreiflichen Gründen hat sich das Gericht hierbei eine gewisse Zurückhaltung auferlegt.

Auf der großen Kundgebung in Planenburg haben die Reichsbanner männer gelobt, mit aller Kraft dafür zu arbeiten, daß der Braunschweiger Landtag bei den Neuwahlen, die im kommenden Jahre stattfinden, eine andere Zusammensetzung erhält als der gegenwärtige. Eine sichere republikanische Mehrheit wird die jetzige Stahlhelmerregierung zum Tode führen, und wie in Mecklenburg eine republikanische Regierung bilden. Eine ihrer ersten Aufgaben wird es dann sein müssen, auch das Opfer von Haffelfelde zu amnestieren, wie die Justizopfer von Grebesmühlen schon amnestiert worden sind. Das souveräne Volk hat so die Möglichkeit, durch die Macht des Stimmgabels richterliche Fehlsprüche aus der Welt zu schaffen.

Strafrechtsreform

Der Rechtsausschuß des Reichstags beschäftigt sich am Dienstag mit der sogenannten Kleinen Strafprozessnovelle, die von Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum, Deutscher Volkspartei und Wirtschaftlicher Vereinigung beantragt ist, um das Recht auf mündliche Verhandlung gegenüber Sachverständigen festzustellen und den Zeugniszwang für Redakteure aufzuheben.

Für die Sozialdemokratie erklärte Abg. Rosenfeld, seine Funktion würde der Vorlage zustimmen, obwohl nicht alle Wünsche erfüllt seien; sie bringe aber immerhin einen wesentlichen Fortschritt.

Während der Ausführungen Dr. Rosenfelds ließ sich der Deutschnationaler Oberling zu Zwischenrufen hinreißen, die den Vorsitzenden Abg. Dr. Kahl (Z. Sp.) veranlaßten, ihm die Anwesenheit des parlamentarischen Regiments anzuordnen. Daraufhin gaben die deutschnationalen Ausschussmitglieder in einer Erklärung ihrem Bedauern — nicht über das Verhalten Dr. Oberlings —, sondern des Vorsitzenden Ausdruck.

Abg. Dandberg (Soz.) wies darauf hin, daß die Wirkung hoher richterlicher Beamter an der geschäftigen deutschnationalen Erklärung gegen den sozialparteilichen Ausschussvorsitzenden am besten beweise, wessen man sich von manchen Richtern zu versehen habe. Richter, die als Parlamentarier so einseitige Erklärungen abgeben, könnten auch in ihrem richterlichen Amte nicht hinreichend objektiv sein.

Bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen wurde die Vorlage dem angenommen.

Stahlhelmtorruption

In Erfurt ist ein Stahlhelm-Paradies. Der Stahlhelm hat 180 Mitglieder, davon ein Viertel ehemalige befristete Offiziere. Die Unternehmern geben immer wieder Geld, die Geschäftslente kreditieren und so blüht das Geschäft.

Die sozialdemokratische Erjunter „Tribuna“ hat nun in dieses Paradies etwas hineingeleuchtet. Der Stahlhelmsührer, kaiserlicher Kapitän z. S. Madelung, wollte Einkommen- und Umsatzsteuer hinterziehen für die Erwerbungen der Stahlhelm-Kasse, die im Jahre 1925 30.000 Mark betragen. In seinem Buch hatte der Geschäftsführer der Steuerbehörde ordnungsgemäße Angaben gemacht. Was hat der ehrenwerte Kapitän? Er beschuldigte den Geschäftsführer der Unterschlagung und ähnlicher Delikte und denunzierte ihn beim Staatsanwalt. Es kam zum Prozeß. Der Kapitän fiel hinein. Das Gericht beschuldigte ihn, daß er dem Geschäftsführer in unehrenhaftester Weise in den Rücken gefallen sei. Stahlhelm-Chrenkstandpunkt!

Der Stahlhelm-Chrenkstandpunkt gerätet nach ganz anderen Dingen. Eine Größe des Ehrwürdigen Stahlhelms demnach ist die großen Geschäftsführerparteien einer sozialdemokratischen Zeitung in Thüringen. Der Geschäftsführer erzählt auf sein Geschäft wörtlich keine Steuern, so blüht er auf seiner Verrechnungsstelle in einem kleinen beschlossenen Unternehmen.

An der Ehrlichkeit, der vornehmen Gesinnung, der Lauterkeit des Stahlhelms wird das korrupte Deutschland genesen. Wer das bezweifelt, braucht sich nur die Stahlhelmtorruption in Erfurt und hundert andern deutschen Plätzen näher zu betrachten.

Reichs- oder Landesprüfstellen?

Zwischen der Deutschen Volkspartei und dem Zentrum fanden im Laufe des Dienstags Verhandlungen statt, um eine Einigung über die Gestaltung des Schund- und Schmutzgesetzes zu erreichen. Das Zentrum hatte am Montag mit Rücksicht auf die Bayerische Volkspartei die Reichsprüfstellen an Stelle der Landesprüfstellen abgelehnt.

Die „Vossische Zeitung“ glaubt, daß sich das Zentrum schließlich doch bereit finden werde, sich mit der Einsetzung von Reichsprüfstellen einverstanden zu erklären, wenn die Demokraten und die Deutsche Volkspartei dem Zentrum in der Frage der Zusammensetzung der Prüfstellen entgegenkommen.

Hier ist der springende Punkt die Forderung auf Entsendung von Vertretern der Religionsgesellschaften in die Prüfstellen. Im Laufe des Mittwochs werden offizielle Besprechungen zwischen sämtlichen Regierungsparteien stattfinden. Ob dabei ein Kompromiß zustande kommt, ist allerdings noch eine Frage.

Christliche Erziehung

Wenn einmal einsichtsvollere Pädagogen sich von schlimmen Ausschreitungen des Nationalismus zurückhalten, so finden sich sicherlich andre, die darob ein Geschrei erheben. Im neuen bayrischen Lehrbuch für weibliche höhere Lehranstalten ist das Gedicht von Heinrich v. Kleist „Germania an ihre Kinder“ abgedruckt. Mit Auslassung einiger Verse. Ueber diese Auslassung entrüstet sich der „Reichsbote“, das Blatt der evangelischen Pastoren. Hier sind die Verse, die ausgelassen worden sind:

Alle Trüben, alle Sünden
Nährt mit ihren Knochen weiß;
Welchen Raub und Raub verschmähen,
Gebet ihn den Fischen preis;
Nimmt den Wein mit ihren Leiden;
Laßt, gestäubt von ihrem Wein,
Schänkend um die Falz ihn weichen,
Und ihn dann die Grenze sein!

Schlagt ihn tot! Das Reichsgericht!
Fragt euch nach den Gründen nicht!

Das ist das Christentum dieser evangelischen Pastoren. Mord, Blut, Leiden, Knochen, Aufhebung zum Massenmord, so sieht die christliche Erziehung aus, wie die deutschnationalen evangelischen Pastoren vom „Reichsbote“ sie verstehen.

Verhör der Verschwörer

Die Voruntersuchung gegen die katalonischen Verschwörer ist am Montag in Gang gekommen. Zunächst wurde Oberst Racia vernommen. Er gab eine ausführliche historische Begründung seines Unternehmens, indem er darauf hinwies, daß die Geschichte der spanischen Herrschaft in Katalonien nur Aufstände, Gewalt und Plünderungen zu verzeichnen habe und daß auch in Zukunft so bleiben werde, da beide Völker, solange die reaktionäre, inquisitorische Herrschaft über Katalonien bestehe, niemals in Frieden leben könnten.

Sein erster Mitarbeiter, der katalonische Volksdichter Ventura Gassol, gab zu, daß er sämtliche Proklamationen und Anrufe der Verschwörer verfaßt, und daß er von den geheimen Waffenlagern Kenntnis gehabt habe; er erklärte, für sein Verhalten die volle Verantwortung zu übernehmen.

Ran erwartet, daß die Vernehmung der Verschwörer am Donnerstag oder Freitag beendet werden kann, so daß voraussichtlich am Freitag die Vernehmung Garibaldi's begonnen wird. Es verlautet, daß Garibaldi sich nach seiner Freilassung nach Amerika begeben will, um dort bei seinem ältesten Bruder Peppino Unterkunft zu suchen, der an den Sünden seines Bruders auch nicht ganz unschuldig sein soll.

Notizen

Verhaftung eines Stahlhelmsührers. In Breslau wurde der Stahlhelmsführer Ragiera, der am 2. Dezember vor dem Breslauer Schwurgericht wegen Mordes an dem Reichsbannermann Doktor abgeurteilt werden soll, verhaftet.

Scheidungsplan des Landtags. Der Ausschuss des Preussischen Landtags legte am Dienstag den Beratungsplan für die Reichs-Heimkehr-Gesetzgebung vor. In der Zeit bis zum 13. Dezember sollen eine Reihe Heimkehr-Gesetzgebungen erlassen werden, so die Entwürfe über Bergbauern und ärztliche Ehrengerichte und über die Rechte der heimischen Notare. Am Mittwoch soll die Vorlage über die Neuordnung der kommunalen Verfassung in der Provinz Oberschlesien zur zweiten und dritten Beratung gestellt werden. Am 9. Dezember soll die Frage des Wohnungsbauens für 1927 dem Plenum beschäftigen. Auch die Entwürfe über die Typhusepidemie in Hannover stehen für diesen Tag an. Am 12. Dezember wird dann der preussische Finanzminister den Haushaltsplan für 1927 einbringen. Man rechnet damit, daß die große politische Aussprache zum Etat bis zum 12. Dezember anhalten wird. Der Landtag will dann an diesem Tag in die Reichstagsferien gehen, nachdem der Haushaltsplan dem Reichstagspräsidenten überreicht ist, und zwar bis zum 12. Januar. Der Haushaltsplan soll zur Vorbereitung des Haushalts bereits acht Tage früher wieder zusammengetragen werden.

Reichspräsidentenwahl in Berlin. Am Dienstag war wiederum Kaiserwahlen in Berlin, begleitet von der üblichen Schärfe. In der Wahlkabine wurde vom Obersten eines Bundesbesatzers der Reichspräsidentenwahl, auf dem Reichspräsidentenwahl ein Schuß abgegeben. Die Wahlen eilen dem Kandidat nach, nachdem sie zum Gehen und wollen den Schützen festhalten lassen. Die Wahlkabine hing an jedem der Kandidaten fest, er empfing sich mit vorgehaltenem Revolver nach und nach die Wahlkabine schloß die Vorhänge der Wahlkabine auf, und der Kandidat trat zu erkennen. Die Polizei wurde nach der Wahlkabine geschickt. Es ist das was der Reichspräsident in einer Wahl, daß Reichspräsident in Berlin von der Reichspräsidentenwahl machen. Diese Wahlkabine hat sich nicht zu öffnen.

Verhandlungen über die Arbeitszeit. Am Dienstag sollten Verhandlungen über die Arbeitszeit zwischen der Reichsregierung und der Sozialdemokratie stattfinden. Diese Verhandlungen wurden jedoch vorläufig vertagt, weil die Regierungsparteien bisher unter sich noch keine Einigung erzielen konnten. Falls diese Einigung am Mittwoch erzielt wird, sollen noch am gleichen Tage Verhandlungen mit der Sozialdemokratie aufgenommen werden.

Abstraktionskonferenz verabschiedet? Lord Robert Cecil teilte am Montag Abend Journalisten gegenüber mit, daß seiner Ansicht nach mit der internationalen Abstraktionskonferenz nicht mehr für das Jahr 1927 zu rechnen sei, trotz des Beschlusses der letzten Völkerversammlung, der ihren Zusammentritt noch vor dem September 1927 vorsah. Der englischen Regierung, so erklärte Lord Cecil weiter, sei es mit dem Willen zur Abstraktion außerordentlich ernst; sie habe allerdings größte Befürchtungen gegenüber einer „schlecht vorbereiteten“ Abstraktionskonferenz, weil ein Mißerfolg schlimmer sei als gar keine Konferenz.

Wahltag der englischen Arbeiterpartei. Die Nachwahl in Gull infolge des Uebertritts des Abg. Kennworthy zur Arbeiterpartei endete mit einem Siege der Arbeiterpartei. Es gelang Kennworthy, seine früheren 2000 Stimmen betragende liberale Mehrheit auf eine Arbeitermehrheit von 4600 Stimmen zu steigern. Der liberale Kandidat vermochte in diesem bisher liberalen Wahlkreis nicht einmal ein Viertel der abgegebenen Stimmen zu erzielen. Der „Daily Herald“ stellt in seinem Leitartikel fest, Gull wie die vorangegangenen Neuwahlen zeigten, daß die nächsten Neuwahlen die Regierung Baldwin hinwegzuführen werden.

Abtritt der griechischen Regierung. Die griechische Regierung ist zurückgetreten, um die Bildung einer Koalitionsregierung zu ermöglichen.

Depeschen

Ausbruch von Schwerverbrechern

III. Halle a. d. S., 1. Dezember. In der Strafanstalt Lichtenburg bei Jorgau erfolgte gestern ein Ausbruch von sechs Gefangenen. Von den Ausbrechern sind zwei zu lebenslänglichem Zuchthaus und die übrigen zu Zuchthausstrafen von mehr als 10 Jahren verurteilt. Noch in der Nacht gelang es, drei der Entwichenen wieder einzufangen, die übrigen halten sich wahrscheinlich im Ansbacher Forst versteckt. Es wird von einem großen Schussangebot nach ihnen gemeldet. Die Verbrecher hatten die Balken einer Wand ihres Arbeitszimmers durchgegrast und sich dann vom zweiten Stockwerk in den Hof heruntergelassen.

Neuer Konflikt mit Pilsudski

Warschau, 1. Dezember. (Signer Drahtbericht.) Zwischen dem polnischen Parlament und der Regierung Pilsudski ist ein neuer schwerer Konflikt entstanden. Im Budgetauschuss unterzog ein sozialistischer Abgeordneter die Tätigkeit des monarchistisch gehaltenen Justizministers Reznicek einer scharfen Kritik. Daraufhin erklärte der Justizminister, diese Kritik sei zu weitgehend, und verließ den Sitzungssaal. Der Budgetauschuss beauftragte diese Prozedur, indem er dem Etat des Justizministers 100 Blott als Ausdruck eines indirekten Misstrauensvotums sendte. In der nächsten Plenarsitzung, in der auch über die Aufhebung des Pressegesetzes verhandelt werden wird, will die sozialistische Partei ein Misstrauensvotum gegen den Justizminister einbringen, für das sich wahrscheinlich eine Mehrheit finden wird.

Deutschland nicht Vorsitzender

Berlin, 1. Dezember. (Signer Drahtbericht.) Während der Anwesenheit des Generalsekretärs des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, in Berlin ist, wie wir erfahren, endgültig vereinbart worden, daß Deutschland den ihm zustehenden Vorsitz auf der Dezember-Tagung des Völkerbundes nicht übernehmen wird. Diese Vereinbarung entspricht einem ausdrücklichen und schon vor längerer Zeit geäußerten Wunsch des Reichsaussenministers Stresemann. Den Vorsitz auf der Dezember-Tagung wird der belgische Außenminister Vanderveelde führen. Ob Stresemann bei der März-Tagung des Rates den Vorsitz führen wird und ob diese März-Tagung in Berlin stattfinden wird, steht noch nicht fest.

Coof fährt nach Rußland

St. Petersburg, 1. Dezember. Der Sekretär des englischen Bergarbeiterverbandes Coof wird morgen nach Rußland abreisen, um an dem russischen Gewerkschaftskongreß als Vertreter seines Verbandes teilzunehmen.

Konferenz der Vollzugsausschüsse

St. Petersburg, 1. Dezember. „Daily Herald“ zufolge ist vorläufig die zweite Januarwoche für die Abhaltung der Konferenz der Vollzugsausschüsse der englischen Gewerkschaften festgesetzt worden, die eigentlich bereits im Juni hätte stattfinden sollen, die aber mit Rücksicht auf den Bergarbeiterstreik aufgeschoben worden war. Auf dieser Konferenz soll eine Auseinandersetzung über die Vorgänge beim Generalkonflikt erfolgen.

Der Gefängnisausbruch von Gleiwitz

St. Petersburg, 1. Dezember. Die Verhaftung des verurteilten Oberwachmeisters vom Gefängnis in Gleiwitz beschäftigt sich. Alle zehn befreiten Gefangenen, unter denen sich einige wegen Mordes und schwerer Körperverletzung befanden, sind über die polnische Grenze entkommen. Sie befinden sich bereits im Gefängnis im Besitz von Schusswaffen. Der ganze Verbrechenskreis war von langer Hand vorbereitet.

Pensionsgelder gerahmt

St. Petersburg, 1. Dezember. Gestern teilte bekanntlich die Auszahlung der Pensionen im Dienste des Kaiserreichs zwei eckige gelbe, mehrfarbige Briefchen in das Hauptbüro von Petersburg nicht bezogene Zimmer, welche die Menge mit Unwissenheit in Schach, konnten dem Kaiserreichsminister in die Augen und wurden die Briefe mit gleich 5000 Mark Inhalt. Einer der Briefe konnte festgenommen werden.

St. Petersburg, 1. Dezember. Kamenek wurde auch der zweite Kaiserreichsminister. Die Kaiserin hat zwei Briefe an Kamenek, der Disziplinargeneral Boris Gorn und der Reichspräsidentenminister Boris Gorn. Die Briefe konnten vollständig festgenommen werden.

Nikolajunterdrückung

St. Petersburg, 1. Dezember. Der Bruder des Kaiserreichsminister und Reichspräsidenten Gorn ist heute wegen Verurteilung in St. Petersburg in Haft genommen. Wegen Verurteilung wurde der Kaiserreichsminister Gorn ebenfalls verhaftet.

Gefangenenerprinz als Zeuge

Berlin, 1. Dezember. (Signer Drahtbericht.) Der Prinz von Wales, der am Montag in St. Petersburg anwesend war, wird als Zeuge in dem Prozess gegen den Kaiserreichsminister Gorn in St. Petersburg fungieren. Der Kaiserreichsminister Gorn ist heute in St. Petersburg in Haft genommen. Wegen Verurteilung wurde der Kaiserreichsminister Gorn ebenfalls verhaftet.

In festlich
geschmückten
Räumen

WEIHNACHTS-VERKAUF

Kauft jetzt
und in Ruhe die
Weihnachts-Geschenke

Peizkragen	
Skunks-Ziege	9.75
Subform	
Warder-Ziege	14.50
Subform	
Frauenkragen	19.75
aus Stausfamt	
Frauenkragen	24.50
aus Stausfamt	
Kreuzfuß-Ziege	32.50

Kantenservietten 40- und 45cm, mit 2-fachem gestricheltem Rand	1.75
Satin-Servietten in Saugel mit Gürtel	2.75
Kinderwagen-Servietten neue Farben	1.75
Pappwagen-Servietten hübsche Streifenmuster	1.50
Stoppeln weißes Satin 150/200 in Gürtel	15.50
Wäsche waschbare Vorlege gestrichelte Muster	4.95
Frucht-Korsetts elegant, leicht, elegante Muster	24.00
Frucht-Wäsche in 1/2, 3/4, 1 Muster: Rosenkranz, Kirschen	13.75
Wäsche-Wäsche stark gewaschen, in neuer Schönheit	2.75
Wäsche hochwertige Qualität	9.75
Wäsche-Tischdecken Samtarten in Bestickung	2.50
Wäsche-Tischdecken in 1/2, 3/4, 1 Muster: 150/200	4.50
Flanelltücher weiß und rot, blau, rot, grün, weiß, rot	2.75
Wäsche hübsche, neue Muster	8.25
Wäsche-Tischdecken mit Gürtel und Saum	3.75
Wäsche-Tischdecken elegante Muster	12.75
Wäsche für Tisch und Stuhl, hochwertige Qualität	6.30
Wäsche- und Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	2.50
Wäsche- und Tischdecken in 1/2, 3/4, 1 Muster: 150/200	2.75

Gardinen Dekorations-Stoffe	
Stilleservietten 90-100 cm breit auswärtige Muster	95
Wäsche 150/200, in elegantester Ausführung in jeder Breite	1.45
Kinder-Servietten hübsch, bewährte Qualität für jeden Geschmack	2.65
Wäsche-Servietten hübsch elegant, hübsche Muster	2.90
Wäsche-Dekorationsstoff 130 cm breit, in 1/2, 3/4, 1 für elegante Tisch-Deckungen	1.65
Wäsche-Dekorationsstoffe 130 cm breit für elegante Tischdecken, elegant	3.95
Wäsche ca. 15 cm breit, in 1/2, 3/4, 1 weiß und rot, blau, grün	88
Wäsche 130 cm, in 1/2, 3/4, 1 elegant, neue Musterungen	2.90
Wäsche in 1/2, 3/4, 1 weiß, elegant, gold	85

Stickereien	
Edelstoffs-Handarbeiten, in Erger	35
Edelstoffs-Handarbeiten, in Kleider	1.75
Edelstoffs-Handarbeiten, in Kleider	1.75
Edelstoffs-Handarbeiten, in Kleider	4.00
Edelstoffs-Handarbeiten, in Kleider	55
Edelstoffs-Handarbeiten, in Kleider	85
Seidenband	
Seidenband, in 1/2, 3/4, 1 farbig	45
Seidenband, in 1/2, 3/4, 1 farbig	75
Seidenband, in 1/2, 3/4, 1 farbig	45
Seidenband, in 1/2, 3/4, 1 farbig	35
Seidenband, in 1/2, 3/4, 1 farbig	55
Spitzen	
Spitzen, in 1/2, 3/4, 1 farbig	8
Spitzen, in 1/2, 3/4, 1 farbig	35
Spitzen, in 1/2, 3/4, 1 farbig	35
Spitzen, in 1/2, 3/4, 1 farbig	85
Spitzen, in 1/2, 3/4, 1 farbig	1.25
Spitzen, in 1/2, 3/4, 1 farbig	4.25
Spitzen, in 1/2, 3/4, 1 farbig	9.75
Spitzen, in 1/2, 3/4, 1 farbig	3.25

Stühle 2-stufig, in 1/2, 3/4, 1 Muster: 150/200	28.00
Stühle 2-stufig, in 1/2, 3/4, 1 Muster: 150/200	35.00
Stühle 2-stufig, in 1/2, 3/4, 1 Muster: 150/200	48.50
Metal-Kinder-Bettstellen doppelte Einzel- betten	15.50
Stühle 2-stufig, in 1/2, 3/4, 1 Muster: 150/200	23.50
Stühle 2-stufig, in 1/2, 3/4, 1 Muster: 150/200	19.75

Damenhüte	
Filzhut mit Schleier	1.95
Frauenhut mit Schleier	2.85
Sonnenhut Garden	3.75
Besatzfelle	
Seid Elektrik	2.95
Fachstein	3.75
Kleider	3.95
Tücher	5.95

Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	15.50	19.75	32.00
Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	16.50	24.75	33.00
Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	24.50	35.00	52.00
Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	42.00	60.00	95.00
Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	45.00	75.00	105.00
Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	50.00	75.00	115.00
Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	50.00	75.00	140.00

Damen-Modeartikel	
Wäsche	45
Wäsche	1.10
Wäsche	1.25
Wäsche	1.75
Wäsche	1.10
Wäsche	1.10
Wäsche	1.10

Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	25.00	19.75	12.50	8.00
Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	9.50	7.50	5.75	3.50
Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	23.00	19.75	15.50	11.50
Wäsche-Tischdecken 150 cm, viele Musterungen	50.00	35.00	25.00	18.75

Kontin-Schak	
Wäsche	2.75
Wäsche	1.15
Wäsche	2.75

BARASCH

Barasch
Kaufhaus
Königsplatz
1000 Wien

...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...

Naturwissenschaften.

Verkehr mit Nierensteinen. Die Niere vor der Entladung...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...

Die Niere...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...

Humor und Satire.

Humor und Satire....
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...

BRUNNEN

Antechnalungsbeilage zur Volksstimme

Magdeburg, Donnerstag den 2. Dezember 1926

Der Wagabund

Die welen und schmerzhaften Dämonen der Stadt verbrannten...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...

...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...

Naturwissenschaften.

Naturwissenschaften....
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...
...wird sie kräftig da; wird sie aber hungrig, dann beweist sie sich mit großer Kraftigkeit...

Magdeburger Wohlfahrtspflege

Die Erfolge der Sozialdemokraten

Ein Sechstel der gesamten Ausgaben der Stadt Magdeburg wird für Wohlfahrtszwecke verwendet. In der Öffentlichkeit ist diese Tatsache fast gar nicht bekannt. Die meisten Leute wissen auch nicht, wie vielgestaltig und umfangreich das Wohlfahrtswesen der Stadt ist. Ja es hat sich durch unverantwortliche Heizer in den Kreisen der Hilfsbedürftigen die Ansicht verbreitet, in Magdeburg mit seinem sozialdemokratischen Oberbürgermeister und dem starken Einfluß der Sozialdemokraten im Magistrat und im Stadtparlament würde so gut wie gar nichts in der Wohlfahrtspflege geleistet. Daß diese Ansicht unrichtig ist, weiß jeder, der sich auch nur flüchtig mit der Materie vertraut gemacht hat.

Am unsern Lesern einen kurzen Überblick über den Umfang und die Leistungen des städtischen Wohlfahrtswesens zu geben und den unsinnigen Angriffen gegen die Sozialdemokratie entgegenzutreten, die gerade jetzt in der Frage der Nichtjäger für Sozialrentnerunterstützung in überhöhter, ungerechtester Art von verantwortungslosen Leuten erhoben wurden, geben wir hier einen ausführlichen Bericht von dem Referat über „Kommunale Wohlfahrtspflege“ wieder, das vor den Funktionären der Ortsgruppe Magdeburg des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten vom Gauleiter und Stadtverordneten Genossen Köber gehalten worden ist:

Die Kriegesopfer, überhaupt alle Hilfsbedürftigen, sind nicht bloß abhängig vom Staate, sie haben auch ein Interesse an seinem Ausbau und tragen mit die Verantwortung dafür, daß die Republik sozialer gestaltet wird. Diese Mitwirkung wird auch vom Reichsbund der Kriegesbeschädigten gefordert, denn die Kriegesopfer haben neben ihren besondern Interessen auch das Allgemeininteresse zu vertreten. Es gibt auch noch andre Hilfsbedürftige Kreise, denen ebenfalls in ihrer sozialen Not geholfen werden muß. Der Reichsbund ist als Interessenvertretung der Kriegesopfer bahnbrechend auf dem Wege zu einer gehobenen sozialen Fürsorge aller Hilfsbedürftigen vorangegangen. Seine Erfolge konnte er nur durch

schärfliche Arbeit und vernünftige Taktik erreichen. Das sollten sich andre Organisationen Hilfsbedürftiger zum Vorbild dienen lassen; insbesondere gilt das für den Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen. Mit radikalen Petitionen, mit Schimpfen gerade auf diejenigen Kreise, deren Unterstützung man zur Erreichung seiner Forderungen nötig hat, ist doch nichts für die Mitglieder einer Organisation Hilfsbedürftiger zu erreichen. Man setzt sich der Gefahr aus, nicht ernst genommen zu werden, und das ist das Schlimmste, was einer Organisation passieren kann.

Die Notwendigkeit der Wohlfahrtspflege erkennt jeder, die traurige Bilanz des Krieges auf sozialem Gebiet ist ebenfalls offenkundig. Je schlechter die wirtschaftlichen Verhältnisse sind, desto größer werden die Notstände, desto mehr ist aber auch zu leisten. Eine Stadtverwaltung, ein Stadtparlament, ist aber in seinen sozialen Maßnahmen abhängig von der Finanzlage der Stadt. Jedem, der sich mit Kommunalpolitik beschäftigt, ist bekannt, wie eingezogen die Gemeinden in der Steuererhebung sind. So kommt es, daß es schwer ist, Redung für erhöhte Ausgaben in den Gemeinden zu finden. Das sollte man beachten, ehe man unvorsichtig auf die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion losgeht, weil diese angeblich nicht schnell und nicht weitgehend genug soziale Hilfe schafft.

Verantwortungsbewußtsein ist notwendig. Hat ist denn wirklich so wenig durch die sozialdemokratische Partei in sozialer Beziehung erreicht? Die Kritiker sollten einmal zurückfragen, wie es früher in der Wohlfahrtspflege ausgesehen hat. Vor der Armenfürsorge anheimfiel, war mit dem Mafel der Schande behaftet, Erwerbslosenfürsorge gab es nicht; Gültigkeit der Wirtschaft war bestimmt in der Armenfürsorge und nur geringe Mittel in geringen Beträgen und nur für einen ganz kleinen Teil der Notleidenden wurden gegeben.

1913 betrug der gesamte Wohlfahrtsetat der Stadt Magdeburg nur 1.232.000 Mark, 1926 dagegen 9.054.000 Mark und wird sich wohl durch Nachträge auf etwa 11 Millionen Mark erhöhen. Dazu kommen noch die andern Kosten des Wohlfahrtswesens: für Versorgungs- und Kinderheime, für Krankenhäuser, Gesundheitswesen, Arbeitsamt und Wohnungsamt mit zusammen 13.255.100 Mark im Jahre 1925 und 19.079.700 Mark 1926.

Die Zahl der Unterhaltungsempfänger betrug im September d. J. in der Stadt Magdeburg 55.842 und jetzt sich folgendermaßen zusammen: Kriegesbeschädigte 12.638, Kriegshinterbliebene 6963, Sozialrentner 5861, Kleinrentner 2706, Armefamilie ausgesetzter Erwerbslose 5431, in der Alters- und Kinderhilfe 2736 Personen, beim Jugendamt 1510, in der Krüppelfürsorge 2288, beim Reichsanwalt 1930, in der Wöchnerinnenfürsorge 840, bei der Arbeitsvermittlung 2566 Personen, in Kinderheime 287, im Landanfernhalt 235, in Versorgungshäusern 433 Personen und 8852 Erwerbslose. Arbeitslos waren im September 12.638 Personen.

Das vergangene Jahr.
Über 60.000 von etwa 300.000 Einwohnern werden aus monatlichen Mitteln im Wohlfahrtswege unterstützt. Jeder fünfte Einwohner Magdeburgs bekommt Zuschüsse aus Mitteln der Allgemeinheit. Das ist der Erfolg des Krieges und seiner wirtschaftlichen Folgen. Diese Zahlen muß man denjenigen immer wieder vorhalten, die den Krieg vergessen haben sowie denen, die verlangen, daß die Wohlfahrtspflege abgebaut wird.

Entsprechend der großen Zahl der Hilfsbedürftigen sind auch die Ausgaben der Stadt für Wohlfahrtszwecke ungeheuer gestiegen. Die im Etat vorgesehenen Mittel von über 9 Millionen Mark reichen bei weitem nicht aus. So mußten schon Nachbewilligungen erfolgen. Die Gesamtsumme von 13.000.000 Mark für Unterhaltungsleistungen der Kriegesopfer müßte schon zweimal um je 50.000.000 Mark erhöht werden, demnach also jetzt 4 Millionen Mark. Durch die gesteigerte Nachfrage ist nun 1 Million Mark erforderlich geworden und das Unterhaltungsamt wird mit weiteren Millionenforderungen noch für 1927 kommen müssen. Die direkten Ausgaben des Wohlfahrtsamtes sind also seit 1913 um das Sechsfache gestiegen.

Die Sozialdemokratie hat der Wohlfahrtspflege immer ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ihr ist es auch, gerade in Magdeburg, zu danken, daß es

im Wohlfahrtswesen unermüdlich gegangen ist. Wir haben nie davon ein großes Wesen gemacht. Wir haben uns nicht bei jeder Gelegenheit auf den Markt gestellt und die Ehrliebe unserer Arbeit ausposaunt; wir unsere Arbeit hat deshalb die Öffentlichkeit wenig gesehen, dafür haben die Kommunisten desto mehr aus dem gemacht, was sie nicht erreichen können.

Das Geschimpfe auf die Sozialdemokratie, insbesondere auf die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion, ist so abertausendmal, daß es nur den einen Zweck haben kann, ganz richtige Leute, die jeden Schwundel der Kommunisten für ihre Ränke hinhaken, und die nicht das geringste von kommunaler Wohlfahrtspflege verstehen, vor den Augen der M. P. S. zu exponieren.

Welcher unerhörte Schwundel ist z. B. von den Kommunisten und der „Tribüne“ in der Angelegenheit der Nichtjäger für Sozialrentner getrieben worden. Immer wieder kamen sie mit der Rüge, durch die Sozialdemokraten wäre eine Erhöhung der Nichtjäger im Ausschuß abgelehnt. Es ist keine Ablehnung erfolgt, es ist vielmehr im Verwaltungsausschuß des Wohlfahrtsamtes eine

Erhöhung der Nichtjäger beschlossen.
Das wissen die Kommunisten ganz genau, aber sie schwindeln immer erneut frech draußlos, putzen den Ort vor dem des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden auf, der unter Führung von Walter stets geneigt ist, über die Sozialdemokratie herzugreifen und leisten damit nur Handlangerdienste für die Sozialreaktionäre, und schaden den Sozialrentnern, deren Interessen sie angeblich vertreten.

Bei den Beratungen im Verwaltungsausschuß haben sich die sozialdemokratischen Vertreter den Antrag des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden zu eigen gemacht und ihn vertreten. Die Mehrkosten, die die restlose Durchführung dieses Antrages erfordert hätte, würden 1.185.000 Mark betragen haben. Dafür war keine Deckung da, dank der unsinnigen Einstellung der Kommunisten, die ja jede Steuer ablehnen.

Es ist dann nach hartem Kampfe unsern Vertretern gelungen, folgende Erhöhungen durchzuführen:

- für einfache Hilfsbedürftige (Arme):
Alleinstehende von 30 auf 32 Mark,
Ehepaar von 45 auf 48 Mark,
Kind von 10 auf 12 Mark.
- für gehobene Fürsorgebedürftige (Sozial- und Kleinrentner):
Alleinstehende von 38 auf 40 Mark,
Ehepaar von 57 auf 60 Mark,
Kind von 12,50 auf 16 Mark.

Die Mehrkosten für diese Erhöhungen betragen für die Stadt 748.000 Mark. Diese sind dadurch gedeckt, daß es der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion vorher gelungen ist, gegen den Widerstand der Rechtsfraktion eine Herabsetzung der Gewerbesteuer zu verhindern. Die Ueberhöhte aus der Gewerbesteuer bleiben nun im Stadtpfand und können für Wohlfahrtszwecke zur Verfügung gestellt werden. Gätte feinerzeit die unbillige Taktik der Kommunisten Erfolg gehabt, die die Gewerbesteuer ablehnten, dann wären jetzt die Ueberhöhte nicht da und für die Hilfsbedürftigen könnte keine Erhöhung der Nichtjäger vorgenommen werden. Einzig und allein

der Sozialdemokratie ist es zu danken, daß diese Nichtjäger jetzt erhöht werden.

Selbstverständlich entspricht die Erhöhung noch nicht unsern Wünschen; es war aber nicht mehr im Ausschuß zu erreichen. Dabei soll festgestellt werden, daß Magdeburg auch schon bei den bisherigen Sätzen andern Städten gegenüber nicht schlecht dastand. Wenn immer angeführt wird, daß anderwärts höhere Nichtjäger in Geltung sind als in Magdeburg, so vergißt man dabei zu sagen, daß bei ihrer Anwendung in Magdeburg schon immer günstiger als anderswo verfahren ist, indem bis 30 Mark Arbeitsloskommen und Zuwendungen von dritter Seite außer Ansatz blieben.

Wenn besondere Erregung über Kürzungen der Unterhaltungsätze herrscht, so ist das ja zu verstehen. Es sind aber Einzelfälle. Die Nachprüfung der Zahlungen ist aber von der Aufsichtsbehörde angeordnet worden. Wo also Kürzungen stattgefunden haben, ist bisher nach den Bestimmungen zuviel gezahlt worden. Das ist nun einmal eine Tatsache, die auch mit Schimpfen nicht aus der Welt zu schaffen ist. Daß aber auch Erhöhungen bei manchen eingetreten sind, davon sprechen die Kritiker nicht. Es ist nun durch die Nachprüfungen eine gleichmäßige Behandlung erreicht.

Im Verwaltungsausschuß sind aber von unsern Genossen gleichzeitig mit der Erhöhung der Nichtjäger auch

andere Vergünstigungen für Hilfsbedürftige durchgedrückt worden. Es sollen nämlich 125 Kriegserlebenspaare und 653 Einzelhinterbliebene, zusammen also 778 Familien, mit zweimal 5 Zentner Kohlen beliefert werden. Das macht eine Ausgabe von 8100 Mark. Ferner sollen ausgesetztere Erwerbslose pro Familie zweimal 4 Zentner Kohlen = 90.000 Mark, und ausgesetztere Kriegesbeschädigte 90mal 10,40 Mark = 936 Mark erhalten.

In die Kinder der Erwerbslosen im Alter von unter 6 Jahren soll kostenlos Milch geliefert werden, und zwar täglich 2 Liter für das erste Kind, für jedes weitere 1 Liter. Das macht noch eine Ausgabe von über 25.000 Mark.

Diese Erfolge der Sozialdemokraten werden natürlich von den Kommunisten wieder als völlig unzureichend hingestellt werden. Man wird schimpfen, daß nicht viel mehr erreicht ist, man wird aber nicht sagen, daß die Kommunisten nicht das geringste dazu beigetragen haben, daß diese Erhöhungen der Nichtjäger und diese besonderen Zuwendungen durchgedrückt wurden. Sie immer haben die Kommunisten große Worte für die Notleidenden, aber wenn es darauf ankommt, praktisch etwas zu erreichen für die Hilfsbedürftigen, dann versagen die Rangkämpfer.

Ein erstes Wort muß auch den Arbeitsinvaliden gesagt werden, soweit sie im Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen organisiert sind. Wenn sie weiter denken, daß der

Ortsgruppenverband des Zentralverbandes in Magdeburg keine unvernünftige Taktik beobachtet, dann wird es zum Beispiel schwerlich möglich sein, die Heilbehandlung wichtigerer Kriegesopfer und Sozialrentner in Magdeburg durchzuführen. Die Taktik der Ortsgruppenleitung ist so, daß sie sich gegen die Sozialrentner ausspricht. Praktische Erfolge können von der Ortsgruppe des Zentralverbandes sicherlich nicht erzielt werden, wenn sie so weitermacht wie bisher. Das muß einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden.

Es scheint, als ob die Ortsleitung des Zentralverbandes mit Blindheit geschlagen ist. Sie hat sich in das kommunistische Fahrwasser begeben, schimpft auf die Sozialdemokraten, aber erwartet dann von diesen, daß sie helfen. Mit Drohungen und Forderungen vertritt man erzwungen keine Forderungen. Die Ortsleitung des Zentralverbandes sagt großartig, die Stadtverordneten helfen kein soziales Verständnis, aber sie wendet sich mit ihren Anträgen trotzdem an diese. Was ist das für ein Ansturm. Die Stärke einer Organisation liegt doch nicht in radikalen Petitionen. Mit dem Veruntreuen der Sozialdemokratie schadet der Zentralverband der Arbeitsinvaliden sich selbst, aber nicht der Sozialdemokratie.

Wir wollen ganz deutlich werden:

Die Ortsgruppe des Zentralverbandes braucht die Sozialdemokratie, wenn sie was erreichen will. Mit den Kommunisten kann sie nicht das geringste durchbringen.

Wir Sozialdemokraten bitten es uns, daß man von der Einseitigkeit des Zentralverbandes dauernd in Wasser Weise gegen uns sagt. Die Mitglieder des Zentralverbandes sollten endlich mal ihrer Einstellung heringehen, wie man als verantwortungsvolle Leitung einer Organisation zu arbeiten hat. So umlung wie bisher darf der Zentralverband in Magdeburg in Zukunft nicht mehr vorgehen, wenn er im Interesse der Mitglieder wirken will. Demonstrationen nach kommunistischer Art, wie sie

am Donnerstag zur Stadtverordneten-Sitzung geplant sind, haben nicht die geringste Wirkung. Nicht Heße gegen die Sozialdemokratie, sondern vertrauensvolles Zusammenarbeiten ist notwendig.

Daß die Sozialrentner mit Recht über die niedrigen Unterhaltungen unzufrieden sind, wissen wir alle. Schuld daran, daß ihnen nicht ausreichend geholfen werden kann, trägt der Reichstag, der in seiner Zusammensetzung sozialpolitisch rückständig ist. Die Wähler hatten es ja in der Hand, damals einen bessern Reichstag zu wählen, aber ein großer Teil Sozialrentner hat es ja nicht einmal für nötig gehalten, zur Wahl zu gehen, so z. B. der Ortsgruppenvorsitzende des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden, Otto Walter. Die Entscheidung über die Lage der Sozialrentner, wie überhaupt aller Hilfsbedürftigen liegt nun einmal im Reichstag und nicht in der Stadtverordneten-Versammlung Magdeburgs.

Magdeburger Angelegenheiten

Magdeburg, den 1. Dezember 1926.

An unsre Mitglieder!

In wenigen Jahrzehnten haben die Gewerkschaften als die wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten Millionen Menschen zu gemeinsamem, einheitlichem Handeln zusammengeführt. Damit ist ein Kulturwerk geschaffen worden, wie es in der Menschheitsgeschichte selten dastand. An zielbewußter Verbesserung der Lebensbedingungen, gegenseitiger Hilfe und geistiger Hebung ist von den Gewerkschaften in den 35 Jahren ihres Bestehens Unschätzbare geleistet worden. Die materiellen Leistungen sind in Zahlen festgehalten, unwägbare und unjähbar, nicht durch Zahlen zu beweisen, ist die ideelle Arbeit der Gewerkschaften. In der Erkenntnis, daß Hand in Hand mit der wirtschaftlichen Besser- und Sicherstellung die Hebung und Erweiterung des geistigen Horizonts gehen muß, ist von den Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei allen Bildungs- und Erziehungsfragen die größte Aufmerksamkeit zugewendet worden.

Durch direkte persönliche Aufklärung, Vortrag, Kursus und Schrift ist der Kreis der Menschen, die höher und zu innerer und äußerer Befreiung wollen, immer größer gezogen worden. Als einer der wichtigsten Bildungsfaktoren, als Stätte innerer Sammlung und Erbauung muß aber das Theater stärker und planmäßiger gerade dem aufwärtsstrebenden, organisierten Arbeitnehmer zugänglich gemacht werden. Zum harmonischen Weltbild gehört auch die Kenntnis der großen Linien der Welt- und Geistesliteratur, besonders ihrer am stärksten wirkenden Art der Dramatik mit ihren gewaltigen Erlebnis- und Bildungswerten.

Goethe bezeichnet das Theater als Mittel der Erziehung und Bildung zum harmonischen Menschen. Mit seinem geistigen Impuls und Spiel der Leidenschaft ist es ein Abbild des tätigen, ringenden Lebens. Jedem müssen deshalb die Porten zum Theater geöffnet sein, um die höchsten Werte von Shakespeare, Lessing, Goethe, Schiller, Heibel und Kleist in ihren ewigen Menschheitsgedanken miterleben zu können. Jeder muß wissen, was ihm Ibsen, Strindberg und Gerhart Hauptmann zu sagen haben. Jeder muß den Geist und das Ringen unserer Zeit kennen. In den Dramen von Kaiser, Ullrich, Werfel, Zoller, Umatzsch, Kammal u. a. findet er dramatischen Ausdruck dafür. Jedem müssen Stunden der Freude und des befreienden Nachdenks in künstlerischer Form durch das Theater ermöglicht werden.

Von all diesen Gedanken ausgehend, haben sich die unterzeichneten Organisationen bemüht, ihren Mitgliedern ein besonders interessantes Werk vermitteln zu helfen. „Das Grabmal des unbekanntes Soldaten“, das in anerkannter jellens dichterischer Schönheit das große Erlebnis des Weltkrieges auf der Bühne widerspiegelt, wird im Dezember an 8 Tagen für die Magdeburger Volkshäuser zur Aufführung gebracht. Da die Volkshäuser dieses bedeutende Werk bereits 2000 ihrer Mitglieder gezeigt und dadurch Platz bekommen hat, hat sie sich auf unsern gemeinsamen Antrag hin bereit erklärt, den Mitgliedern der Gewerkschaften, der sozialdemokratischen Partei und des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold den Besuch zu diesen Veranstaltungen in beschränktem Maße zu Vorzugspreisen zu ermöglichen. Die Vorstellungen finden am Sonnabend den 4. Dezember, Freitag den 10. Dezember, Sonntag den 12. Dezember, Donnerstag den 16. Dezember, Freitag den 17. Dezember, Sonnabend den 18. Dezember, Mittwoch den 22. Dezember und Donnerstag den 30. Dezember statt. Eintrittskarten sind gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises in der Geschäftsstelle der Magdeburger Volkshäuser, Parkstr. 19 (am Wilhelm-Theater) in der Zeit von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr erhältlich. Des zu erwartenden starken Andrangs wegen bitten wir, die ersten Abende besuchen zu wollen.

Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund: A. Flügge.
Sozialdemokratische Partei: O. Winger.
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold: Fr. Lange.

Landheime für Mittelschulen

In einer Sitzung des Magdeburger Ratskollegiums sprach Ratskollegiumsleiter Schäfer über die Schullandheimfrage. Der Vortragende berichtete einleitend über den heutigen Stand der Schullandheimfrage, hob das lebhafteste Interesse hervor, das heute schon die Verwaltung namhafter Städte, besonders des Westens, an ihr nehmen und würdige dann ausführlich die gesundheitlichen, erzieherischen und unterrichtlichen Werte des Landheimaufenthalts.

Die Besserung des Gesundheitszustandes der Großstadtkinder sei noch immer Hauptaufgabe der Schullandheime, allerdings nicht die des einzelnen Kindes, die Sache der Wohlfahrtspflege sei, sondern die der Gesamtheit. Vorbeugende Sanierungsarbeit am Volksganzen sei in den Schullandheimen zu leisten. Der Erfolg werde erzielt durch Zusammenwirken der verschiedenen Ressorts: Klimawechsel, geregelte sportliche Betätigung, planmäßige Luft- und Sonnenbäder, die Forderung der Kunst und namentlich eine gänzliche Umstellung der Lebensweise und Lebensführung. In letzterer gehöre auch die Einübung auf eine Stuben-, Tisch- und Arbeitsgemeinschaft. In dieser Richtung spiele die streng geregelte wissenschaftliche Arbeit eine große Rolle. Der Unterricht dürfe daher nicht nur gelegentlich zu seinem Recht kommen.

Die erzieherische Aufgabe der Schullandheime läge hauptsächlich in der Hebung und Pflege landschaftlichen Gemeinbewußtseins unterrichtliche Bedeutung in der Gelegenheit zu fester Vertiefung und praktischer Veranschaulichung und Auswertung. In volkswirtschaftlicher Hinsicht sei die Hebung des Landheimbewußtseins ein besseres Verständnis der innern Zusammenhänge des Wirtschaftslebens und beste dadurch den Gegensatz zwischen Stadt und Land überbrücken.

Zur praktischen Durchführung des Schullandheimwesens übergehend, vertrat der Vortragende den Standpunkt, daß die Landheimfrage eine soziale Angelegenheit, ihre Lösung also letzten Ende eine Aufgabe für Staat und Ge-

Sonabend abend das Ritterhauer-Drama "Blut und Liebe" von Martin Lutzer, dem Erneuerer des Schultheaters, auf. Die Bemerkung schon sagte, ist es ein schauriges Stück, dieses Spiel von "Blut und Liebe". Es will aber gar nicht ernst genommen sein; will nur ein wenig Fröhlichkeit den Zuschauern geben. In seinen Knüppelwerken ist es recht ergötzlich und trotz aller blühenden Tragik, denn es sterben nicht mehr als acht Personen, muß man herzhaft lachen.

Spieler und Zuschauer verband ein inniger Kontakt. Die spielerischen Kräfte der kleinen Spielgemeinde waren zudem recht gut. Auch ist der Saal des Jugendheims für solche Aufführungen sehr geeignet. Einem Uebel müßte auf der Bühne aber noch geholfen werden. Schon zu verschiedenen Gelegenheiten mußte bemerkt werden, daß der Vorhang nicht recht funktionieren will. Die Einrichtung einer ordentlichen Laufrolle zum Auf- und Abgehen des Vorhangs dürfte nicht allzu große Kosten verursachen, und es braucht keine Zwangspause angelegt zu werden, um den Vorhang erst wieder in Ordnung zu bringen.

Das fröhlich-schaurige Spiel wurde allerseits recht dankbar aufgenommen. Es wäre erfreulich, wenn recht bald einmal wieder ein Spiel von einer der beiden hiesigen Jugendbühnen aufgeführt würde, und es wäre weiter zu wünschen, daß sich noch viel mehr Besucher zu diesen Volksspielen einfänden möchten.

Auch an der Versuchsschule Sedanting wirkt eine Spielgemeinde, die sich vor allem die Aufgabe gestellt hat, Verbindungen zwischen Eltern und Schule zu knüpfen und zu festigen. Am Sonabend wurde von dieser Spielerschar "Der gestiefelte Kater" von Herrmann aufgeführt. Darstellung und Bühneneinrichtung waren sehr gut gelungen und fanden großen Beifall. Musikalische Darbietungen eines Streichorchesters von Lehrern und Schülern und eine Reigenaufführung beendeten den Vorführungsabend.

Gratisproben

Abenddämmerung. Die Geschäfte sind erleuchteter, durch enge Gassen laufen in aller Eile Frauen, Kinder und Männer mit Köpfen. Ein Jagd, als gelte es einem Unglück zu entgehen. Da, an einer Stelle, 50 Schritt abseits vom tosenden Verkehr, hemmen sie ihren raschen Lauf, warten vor einem Laden, der überfüllt ist. Einige verlassen das Geschäft, in Fettpapier etwas eingewickelt, in ihrer Hand haltend, oder im Kopf fort-schleppend.

Was gibt es hier?
"Kostenlos von Bratfischen ohne Bezahlung."
Sie eilen herbei, Frauen, Kinder, und bemühen sich mit allen erlaubten Mitteln, den günstigsten Platz an der Quelle zu erkämpfen. Es gibt ja gebrauchte Fische, die nichts kosten.

Da stehen nun die Frauen und Mütter, hoffend, auch eine Kostprobe zu erhalten. Dünn, fadenförmig ist ihre Kleidung, nervöse Gait spiegel sich in ihren Gesichtern, neidische Blicke verfolgen die, die bereits ein Stück Fisch in ihren Händen halten. Nur ein kleines Stückchen für meine Kinder" ist demütig in ihren schmerzhaften auf den Betrieben gerichteten Augen zu lesen; unheimliche Entschlossenheit ist der Gesichtsausdruck.

Aber dort, ist es möglich, kommt ein 7- bis 8-jähriger Junge Ende November noch barfuß angelassen. Er merkt die Kälte nicht mehr. Zu Hause ist es kalt, und die Straße ist kaum ein Grad wärmer. Sein Gesicht sind seine nackten Wangen, fast durchsichtig seine kurze, vielfach gefaltete Nase. Er magt es, geht in das Geschäft, arbeitet sich mit Hilfe seiner Ellbogen vor, wird getreten, weint vor Schmerzen, bekommt sein Stück Fisch und beschwört, wobei sein nackter Fuß nochmals mit dem Absatz eines Erwachsenen intim bekannt wird. Trotz der rasenden Schmerzen in seinen nackten Füßen verzehrt er an Ort und Stelle seine Gratisprobe; und kurz entschlossen zwingt er sich ein zweites Mal durch die Menge, was kaum ohne nochmalige Schmerzen abgeht. Zufrieden mit der erlangten Portion erscheint er bald darauf und trägt sie nach Haus.

Ob bei dem Reizen die "Sensation" den Ausschlag gab, seine nackten blauen Füße zu Markte zu tragen? Wohl kaum. Hunger, permanenter Hunger war die treibende Kraft. Ungeachtet der Schmerzen fürzte er sich in den Strudel und erlarmte mit wahrem Gelassenheit eine weitere Portion für seine vielleicht heute Mutter oder die Schwester, die ebenfalls Hunger hat. Ob es für sie wohl bald wieder Gratisproben gibt?

Vom Wochenmarkt

In den frühen Morgenstunden hatten die Markt Händler durch die Straßen. Sie handeln alle nach dem Grundgesetz: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Aber manchmal nutzt alle Hilfe nichts, wenn es das Geschick anders will. Ein Obsthändler hatte heute morgen Bed. Sein kleiner Tafelwagen war überladen. Kurz vor seinem Ziele — auf dem Treiben Wege — kippte der Wagen um. Äpfel und Birnen rollten auf den Asphalt. Auch einige Korb-körbe machten die Bekanntheit mit der harten Straße. Fleißige Hände suchten in der Müllde die Früchte wieder in die Körbe.

Auf dem Markt ist Publikum wenig vorhanden. Doch weniger Käufer. Klar tritt der besondere Geldmangel der Adventzeit zu Tage. Eine arme Frau mit zwei kleinen Jungen geht zwischen den Ständen auf und ab. Man sieht es der Frau förmlich an, daß sie kaufen möchte und nicht kann. Der Mann arbeitlos, hat sie sich längst daran gewöhnt, das, was für sie wächst, nur anzufassen. Die kleinen jedoch ziehen immer wieder an der Hand der Mutter und möchten bald Äpfel, bald Kirschen. Und die Frau geht weiter, das Weinen der Kinder bejammend. Da geschah es, daß ein einfacher Mann der Frau eine Tüte Obst in die Hand drückte und in einer Seitengasse verschwand.

Auf dem Obstmarkt sind die Preise wenig verändert. Rindfleisch und Mischfleisch kosten 15 Pf. pro Pfund. Für das Pfund Speck müssen 25 Pf. bezahlt werden. 5 Pfund Speck kosten 1,30 Mark, das Pfund Gollwurst 30 Pf. Für Tranchen werden pro Pfund 40 Pf. gezahlt. Gefüllte Hühner das Pfund 80 Pf. und Leinöl 10 Pf. Süßholz sind fast verstanden. Zwei Hühner kosten 15 Pf. Für drei Stück Äpfel müssen werden 25 Pf. verlangt. Das Pfund Bananen kostet 35 Pfennig.

Der Gemüsemarkt zeigt das gewöhnliche Gesicht. Die Zwiebels sind wieder etwas in Preise gestiegen. Das Pfund kostet 10 Pf. Für Grünbohnen in Ständen wird 10 Pf. und per Seckel 15 Pf. für das Pfund gefordert. Das Pfund Weißkohl kostet 6 Pf. Rotkohl das Pfund. Für den Kopf Wirsingkohl wird 10 Pf. bezahlt. Blumenkohl kostet das Stück 30 bis 40 Pf. Für Rosenkohl wird pro Pfund 30 Pf. verlangt. Das Pfund Kohlrabi kostet 6 Pf. Spinat kostet das Pfund 5 Pf. Das Pfund Mören ist für 10 Pf. zu kaufen. Eine Sellerieknolle kostet 2 Pf., ein Bund Karotten 15 Pf. Weiße Bohnen kosten das Pfund mit 30 Pf. ausgezogen. Fenchelwurzeln mit 12 Pf. und Zwiebeln mit 25 Pf.

Das Pfund Gänsefleisch kostet 1,15 Mark. Dafen im Saft kostet das Pfund 1,10 Mark und geräuchert 1,40 Mark. Die Eier befinden sich mit ihrem Preise wieder in schwankender Höhe. In manchen Ständen werden 17 Pf. für das Stück gefordert. Landgänse kostet das Stück 90 Pf. Das Pfund Polsterbutter ist für 2,30 Mark zu kaufen. Rindfleischer Vorrat ist für das Stück 9 und 10 Pf.

Der Fischmarkt hat wachsenden Auftrieb. Zwei Saigerringe kosten 15 Pf. Grüne Serrings sind das Pfund für 30 Pf. zu kaufen. Schellfisch kostet das Pfund 25 Pf. Für das Pfund Schellfisch wird 40 Pf. gefordert. Das Stück geräucherter Schellfisch ist für 30 Pf. zu kaufen. Für ein Pfund Schellfisch müssen 50 Pf. bezahlt werden. Der hiesige Gurken kosten 20 Pf. Der Fleischmarkt zeigt große Eile. Käufer sind ganz wenig vorhanden. Für Gabelschinken und Rindfleisch wird 1,10 Mark gezahlt. Bratenfleisch und Korbchen kostet das Pfund

1,30 Mark. Geräucherter Speck ist mit 1,50 Mark und Schinken mit 1,80 Mark ausgezeichnet. Leberwurst, Sülze und Rotwurst kosten das Pfund 1,40 Mark. Für das Pfund Zerbrüter Bratenwurst und Rotwurst werden 1,60 Mark verlangt. Bratenwurst kostet 1,80 Mark und Schinkenwurst 2,10 Mark pro Pfund.

Von Jälschern und Gistmischern

Wer kennt nicht die vielen Wäse über Wein- und Milch-panscher? Es ist ein Verdienst der Magdeburger Gewerbe-polizei, daß gerade in unserer Zeit wirtschaftlicher Not die Nahrungs-mittelfälschungen beinahe — bei einigen Spezialitäten sogar ganz — verschwunden sind. Daß in die Butter fremde Teile eingebracht werden, kommt selten vor, mehrfach aber, daß sie zu hohen Wasser-gehalt besitzt und fälsche Teile mit verbuttert werden. Margarine wird selten gefälscht, es verlohnt sich nicht. Dester aber werden Margarine, "gestreckt", namentlich Pfaffenmargarine, dem Aesfel oder Birnen beigemischt sind, bei Obstfrüchten (Aprikosen, Pfirsiche usw.) werden öfter auch Farbstoffe verwendet, um das frische Aussehen der Früchte möglichst lange zu erhalten.

Milch-Taujen, also Vermäuerung, sind heute ziemlich selten; nicht daß man etwa diese Stoff Neugeborener höher einschätzt, aber die Kontrolle ist zu scharf geworden. Die Jälschungen heißen heute weniger in Vermäuerung als in der Beimengung von Ragermilch. Aber auch die gegen die Gesehe verstoßenden Kreise haben sich gänzlich verschoben. Früher war es der Kleinbäuer, der um ein paar Pfennige wegen die Milch juckte, heute sind es die Kolkereien, die zwar nicht Wasser aber oft doch Ragermilch in die Vollmilch hineinmuggeln, oder aber auch schon die großen Staffschweizer, die prozentual am Milch-ertrag beteiligt sind. Bis zu 40 Prozent ist eine solche Beimengung konstatiert. In letzter Zeit sind wenig Milchfälschungen vorgekommen. Wird festgestellt, daß ein Milchhändler erst die Ver-dünnung vorgenommen hat, dann wird ihm der Laden ge-schlossen.

Mit Käse wird natürlich auch manches probiert. Gege-nannter Vollfettkäse mit Prozentgehaltangabe entspricht sehr oft der Ankündigung nicht. Die Erfahrung der Behörde lehrt, daß Fettkäse im Verhältnis seines Nährwertes bedeutend billiger, preiswerter als Magermilchkäse (Käse usw.) ist, der qualitativ weit hinter seinem guten Aussehen steht.

Brot, unser wichtigstes tägliches Nahrungsmittel, wird zwar in einigen Fällen mit etwas zu hohem Wasser-gehalt ver-sauft, aber — und das ist eine erfreuliche Feststellung — das Ge-wicht ist nur selten zu niedrig.

Verhandlungen im Eierhandel sind kaum zu verzeichnen, da jeder Händler heute schon den Lichtprüfungsapparat anwendet und gleich "saule" Eier beiseite.

Rehr Unregelmäßigkeiten kommen dagegen im Handel mit Honig vor, namentlich durch Verwendung von Kunsthonig, Buder und kleinen Quantitäten Honig, welches Präparat dann als "echter Bienenhonig" zum Markt gebracht wird.

Sachfisch erfährt oft die Behandlung mit Bräuer-salzen, damit es seine natürliche, frische Farbe behält. Es ist un-gesund und verursacht keine Gesichtsrötung. Bei den Wurmfäden sind es bisweilen Kochwürme (Namerische usw.), die durch Stärkemehl gesteckt sind, angeblich meist als Winder-mittel.

Was sich als Buttergebad offeriert, ist bisweilen in Margarine gebaden, auch Schokoladenpulver war des öfters mit Mehl ver-mischt, ist aber in letzter Zeit wieder durchweg rein, wir haben ja wieder Leberseehandel. Gries zeigt infolge unachtsamlicher Behandlung namentlich ohne Wechsel der Säde, oft Milben.

Über nicht nur was gegessen, auch was getrunken wird, unterliegt der Kontrolle der Gewerbe-polizei. Zunächst wird jeder Weinhändler aus dem Handel gebracht. Die übrigen Spirituosen werden auf ihren Gehalt geprüft. Trinkenbranntwein muß 35 Pro-zent, Weinbrand und Rumbranntwein 38 Prozent haben, bessere Sorten zwischen 56 und 60 Prozent. Ganze Flaschen müssen etikettiert und banderolliert sein.

Die Aufgaben der Gewerbe-polizei gehen aber nicht nur nach der Heberwahrung der Nahrungsmittelversorgung, ihnen obliegt auch der Schutz des Publikums in anderer Hinsicht. Der Gist-handel wird streng überwacht, und ein Glasstempel im Bureau der Gewerbe-polizei orientiert Beamte und Laien genau über Wirkung und Aussehen der verschiedenen Gifte. Das bedingt natürlich auch die Heberwahrung der Drogerien, zu der neben dem Kreisarzt auch Apotheker hinzugezogen werden, begleitet von Poli-zeibeamten.

Dem Schutze des Publikums dient auch die Kontrolle der Gemächte und Trümmer. Es ist mehrfach vorgekommen, daß unter dem Kreuzträger der Wagenschalen, ganz verborgen, Gewichte oder Salz angebracht waren, so daß der Käufer gerechtfertigt war. Bis zu 4 Wochen Gefängnis lautete das Urteil für erregte Täter. Wege und Gewichte verfallen dabei der Beschlagnahme. Die Nach-richtungsfrist der 1924 geprägten Wagen läuft am 1. Dezember ab und müssen sie dann neu gezeit werden. Die Wagen für Gewichte über 3000 Kilogramm werden alle drei Jahre schen-ktwärtig. Auch Schandwirtschaften werden kontrolliert, die Gläser auf den Jährlich (Erhebung), die Leitung auf Zauberei.

Ein Gebiet, das mit Nahrungsmitteln nichts zu tun hat, unterliegt ebenfalls der Gewerbe-polizei: die Kontrolle der Ge-schäftsmittler verschiedenster Art, als da sind Echemittel, Darlehensvermittler, Immobilienmakler usw. Ein Fall ist ausweis-lich in Bearbeitung, bei dem ein Darlehensvermittler 362 Anträge an-nahm; jeder Antragsteller bezahlte 10,70 Mark, meist ohne wieder etwas zu hören, Geld bekam er schon gar nicht, und in nur 161 Fällen wurden Darlehen von 10 (1) bis 100 Mark gewährt. Bei 10,70 Mark Voranzahlung und 1 Prozent Zinsen pro Monat, oder 12 Prozent im Jahre.

Auch nicht approbierte Heilpersonen obliegen der Heber-wahrung der Gewerbe-polizei, die hier allerdings fester eingegriffen braucht, wie auch die Immobilienhändler, Viehhändler, wobei es sich bei den letzteren meist um die Sendeanmeldung handelt, bei beiden um die Inverläßigkeit, ebenso wie bei den Pfandbüchern und Trödelern. Bei diesen spielt naturgemäß die Suche nach etwaigem Diebstahl auch eine Rolle.

Jahrmärkten und Messen wendet die Gewerbe-polizei ein be-sonderes Interesse zu, sie kann vor allem nicht dulden, daß ver-botene Glücksspiele angedröhrt werden. Auch "Geheimkabinette" sind verboten. Die Heberwahrung in den Mäden unterliegt die-ser Bewachung, die besonders für diesen Dienst ausgebildete Be-amte besetzt.

— **Legationsstratigrapher Verein.** Die Volksbühne Magde-burg veranstaltet im Monat Dezember mehrere besondere Theaterabende. Zur Aufführung gelangt "Das Oratorium des un-bekanntes Soldaten". Ihre Mitglieder erhalten für die Veran-staltung einen Sonderpreis. Die Preise für die Eintrittskarten für 1, 1,50 und 2 Mark. Günstige Preise 1,50, 2,00 und 3 Mark. Die Aufführungen finden am 4., 10., 12., 16., 17., 18., 22., und 30. Dezember im Wilhelm-Theater statt. Die Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle der Volksbühne, Berliner Straße 29, gegen Vorzeigen des Mitgliedsausweises zu den Vorzugspreisen zu haben. Der Vorstand.

— **Von der Mittelschule.** Nach einer dem Neujährlichen Verein für das mittlere Schulwesen von amtlicher Seite ausgegangenen Mitteilung ist das Verzeichnis der Schulen, die das Zeugnis der mittleren Reife erteilen können, noch im Laufe dieses Schuljahres zu erwarten. Die Mittelschulen werden in diesem Verzeichnis aufgeführt werden. Diese Angabe ist von größter Bedeutung für die Mittelschulen besuchenden Kinder. Wenn auch noch abgewartet werden muß, welche Bestimmungen mit dem Verzicht der mittleren Reife verbunden werden, so heißt doch nunmehr fest, daß sich dem Mittelschüler, der die Schule bis zu Ende besucht, manche neue Berufsmöglichkeiten erschließen wird. Bisherige Bewerber liegt daher nicht im Interesse der Kinder, Neuanmeldungen für die Mittelschulen werden noch jederzeit nach den Mitteln ab-gegeben.

— **Kulturfilmvorführung der Volksbühne.** Am Sonntag vor-mittag wurde in den Kasino-Lichtspielen ein Film aus der La-nabischen Wildnis vorgeführt, der von dem Schriftsteller Emil Droonberg (Leipzig) erläutert wurde. Die Reise mit dem Wildschraffer ging durch weite Gebiete Kanadas, die heute noch Wildschraffer tragen, die aber nach Meinung des Vortragenden bald erschloffen sein dürften wegen ihres ungeachteten Reichtums an Naturtönen. Wie reichlich die Natur dort spendet, zeigten Bilder vom Raubjag in den großen Strömen. Dabei vermittelte der Film aber auch sehr große landschaftliche Reize beim Flug an der Küste des Pazifischen Ozeans entlang und bei einer Wanderung in die schneebedeckten Höhen des Felsengebirges. In den riesigen Wäldungen Kanadas kamen die Besucher gerade zurecht, um der Dämpfung eines großen Brandes zuzusehen. Schließlich führte ein Nordlandfahrer die Gäste in die Regionen des ewigen Eises, zu den Inseln zwischen dem kanadischen Kontinent und Grönland. Man hat diese Welt erst eigentlich in den letzten Jahren entdeckt, fand dort Kohle und — Gold und wird das Land besiedeln. In wenigen Jahren entstand schon eine Stadt mit 20 Häusern, die weiter wächst und wachsen wird. Der Besiedlung steht das kalte Klima keine zu großen Schwierigkeiten entgegen. Ja, man hat beobachtet, daß sich die Temperatur in den letzten zwanzig Jahren immer mehr erwärmt hat und weiter sich erwärmen wird. Die Scharen von Abenteuerern aus der ganzen Welt werden versuchen, dort im hohen Norden Amerikas ihr Glück zu machen. Und aus der Wildnis wird Kulturland werden, das der Menschheit reiche Schätze darbringt.

— **Leitung, Vertrauensleute der Metallarbeiter!** Die Ver-mittlung macht auf die am Freitag den 3. Dezember, abends 6 1/2 Uhr, bei Luchefeld stattfindende Vertrauensmännerkunft auf-merksam. (Siehe Inserat.)

— **Achtung, Elektromonteur und Hilfsmonteur!** Am Sonabend den 4. Dezember, abends 8 Uhr, Branchenversammlung bei Luchefeld. (Siehe Inserat.)

— **Verein zur Förderung der Deutschen Theaterausstellung.** Der Verein zur Förderung der Deutschen Theaterausstellung Magdeburg 1927 hat sich jetzt endgültig konstituiert. Er liefert seinen Mitgliedern für den Jahresbeitrag von 6 Am. (Der frei-willig natürlich auch höher bemessen werden kann) "Die vierte Wand", die Zeitschrift der Deutschen Theaterausstellung 1927, die sich so schnell große Beachtung erworben hat, gratis, bietet ihnen Ermäßigungen auf die Dauereintrittskarten für die Ausstellung, ebenso Vergünstigungen bei Sonderveranstaltungen während der Ausstellung, so daß sich der Eintritt in den Verein lohnt. Der För-derverein hat sich nun jetzt sowohl in Leipzig als auch in A-bbeitzausführung gewählt, denen Vertreter aller Magdeburger Bevölkerungskreise und der großen Wirtschaftsorganisationen an-gehören.

— **Arbeiten im Glaskern des Domes.** Zur Heberwahrung der Dombauarbeiten erörnte heute vormittag mehrfach in kurzen Abständen das große Geläute der Dommurmglocken. Es handelt sich um Arbeiten an der elektrischen Einschaltung, die be-zweckt, die einzelnen Glocken sowohl wie das Großgeläute auf ein-mal elektrisch in Bewegung zu setzen.

— **Zum Zitadellenbrand.** Im niedergebrannten Gewehr-haus hatte die Feuerwehr den ganzen Dienstag über mit dem Abhaken zu tun. Die Holzstruktur löst immer noch. Am Mittwoch morgen mußte eine Feuerwehrtabteilung nochmals zum Abhaken anrücken.

— **Feuer in der früheren Trainstation.** Am 30. November, abends gegen 9 Uhr, wurde von der berittenen Schutzpolizei Breiter Weg 244, alte Trainstation, telefonischer Rauchalarm-meldung in der Wagenabteilung von Richard Döcker auf dem Kaiser-nhof gemeldet. Der darauf alarmierte Löschzug 1 der Haupt-feuerwache fand bei seinem Eintreffen sowohl das Erdgeschoss als auch das Obergeschoss des etwa 20 Meter langen und 10 Meter tiefen zweigeschossigen Gebäudes stark verqualmt. Erst nach lan-gen Suchen wurde der Brandherd in der Pulverwerkstatt des Obergeschosses aufgefunden. Es standen Stoffballen, Säcke, Regale, Koffkare und Sattlermaschinen in Flammen. Der Brand wurde mit drei Schlauchleitungen bekämpft, wobei die erste über die Treppe und die zweite über eine Anstiehlleiter nach dem Ober-gechoß vorgenommen wurde, während die dritte über die Aus-schleibeleiter nach dem Dach geleitet wurde. Nachdem dann dem Rauch durch das Dach Abzug verschafft werden konnte, gelang es, den Brandherd völlig zu beseitigen. Die Aufräumungsarbeiten zogen sich dann noch bis gegen 11 Uhr hin, da die Werkstatt mit den verschiedensten Materialien stark angefüllt war. Der ge-schädigte Feiler ist der Reichsfiskus. Der Sachschaden ist zwar nicht unerheblich, jedoch wurde durch das energische Eingreifen der Feuerwehr die drohende Ausbreitung des Brandes verhindert.

— **Wetterbummer.** Auf eine originelle Idee kamen zwei Kleber Matrosen. In einem, dem flötterischen Motorboot nach-gebauten 6 Meter langen Boot, das allerdings wie ein Auto durch Motorkraft auf Rädern sich fortbewegt, wollen sie die ganze Welt durchkreuzen. Heute früh kamen sie in Magdeburg an und er-regten in den Straßen großes Aufsehen. Sie trafen ihren Unter-schied nur durch Postkartenverkauf. Ein Hotel brauchen sie nicht, die Kabine des Bootes bietet ihnen den Schlafraum.

— **Warnung vor Annahme.** Von den im Umlauf befind-lichen Reichsbanknoten zu 10 R-M. mit dem Datum des 11. Oktober 1924 ist eine neue Fälschung festgestellt worden, deren Merkmale folgende sind: Kontrollnummern: Bei den vorhandenen Fälschungen sind 2 gleiche Nummern und fast immer gleiche Buchstaben (B) festgestellt worden. So tragen ver-schiedene Scheine die Nr. B 134 382 und 6 854 602. Papier: größer als das andre. Der Ton ist ähnlich, jedoch bei den ein-zelnen Fälschungen sehr verschieden. Der Unterschied ist am Rande der Blindprägung deutlich als ein grauer, teilweise blau-grauer Heberdruck festzustellen. Pflanzenfasern: fast gar nicht vorhanden. Ringe sind durch rötlich-violette Druckstriche vorgezeichnet. Wasserzeichen: Sehr schwach zu sehen und sind durch Heberdruck nachgemacht, der besonders bei scharfer Beobachtung am Rande der Blindprägung in leichter Richtung auffällt. Gemünzte Blindprägung: Hier sind auf-fällige grobe Unterschiede zwischen den echten und unechten Scheinen leicht festzustellen. Die feinen Sternchen, die den Mittelpunkt der einzelnen Muster bilden, sind vollkommen als echter Punkt bei den unechten erkennbar, während bei den echten lediglich der Rand als eine Erhebung sichtbar ist. Vorder-seite: Der Gesamteindruck ist grob. Sehr auffällige Merkmale sind in dem Gesicht der männlichen Person vorzufinden. Die Nase mit dem besonders auffälligen rechten Nasenflügel, die runden großen Augen mit der unnatürlichen fetten Schattierung am äußeren rechten Augenwinkel, die grobe Rundlinie, die den Haaren haare, der Kragen hat völlig veranlagert. Rückseite: Die Typen des Straßens sind sehr verträglich. Die vier in den Reifen lebenden Zahlen — 10 — werden alle verschiede-nartig vom Mittelrand ab, teilweise höher und tiefer. Sollten die drucke Scheine hier weiter in Erscheinung treten, so bietet die Kriminaldirektion, Volksgesundheitsamt, Nummer 218 über Tauer-dienst, um sofortige Penderichtigung.

— **Unfall bei der Arbeit.** Der Arbeiter Karl C. wohnt in der Kienbergstraße 14, fiel auf seiner Arbeitsstätte von einem 1 1/2 Meter hohen Gerüst und zog sich einen Brustkorb mit linken Arme zu. Er fand Aufnahme im Krankenhaus Wilhelms.

— **Verstorbene.** Der Landungsgehilfe Kurt H. Tur-dunstraße 16 verstarb, fuhr am Dienstag abends gegen 6 1/2 Uhr in der Craniestraße in der Nähe der Reichsbank mit seinem Fuhrer zu ein Auto. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und wurde dem Krankenhaus Wilhelms zugewiesen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.
Abendversammlung, Montag, 3. Dezember, abends 8 Uhr, im Saal des Reichsbannerhauses in der Berliner Straße 29.



Jamen - F - Chevreau - Durchbruch - Spangen mit doppelter Modellierung

5.90

Dam-Lackl-Mode-Zug

8.90

Preiswerte Kinderstiefel

Braun Chev.-Schnürstiefel

2.90

R-Box-Oesenstiefel

3.75

Knaben-R-Box-Agraffenstiefel

5.50

Modebr. R-Box-Schnürstiefel

6.95



Mädchen-Lackspangen

4.75

D-Lackl-Spangenschuh

6.95

Damen-echt Boxc-Gitter-1-Spangen

7.90

Damen-Lackleder-Gitterspangen

7.90

Damen-l. Boxkalf-Zugschuhe

10.50

F-Chevreau-Oesenstiefel

2.10

Modebraun R-Box-Schnürstiefel

3.95

Kräftige Schultstiefel

6.90

Kdr.-Lackspangenschuhe

2.95

Kinder- u. Mädchen-Pelzschuhe

7.95

Gegen bar - billiger

wie auf Kredit!

Der billige Herren-Stiefel



R-Box-Schnürstiefel

7.95

Chrom-R-Box-Schnürstiefel

8.95

Feiner Herren-Stiefel

10.50

Herren-Einsatzstiefel

12.50

Der moderne Herren-Halbschuh

Lackled.-Schnürschuhe

12.50

R-Chevreau- u. R-Box-Mode-Schnürschuh

9.90

Tanz- u. Gesellschaftsschuhe in billigen Preislagen

Schwarz Prünelle-Sandalette-Spangen

5.90

Schwarz echte Seiden-Durchbr.-Spang., hochlet.

8.90

Feine Silber-Brokat-Spangen und -Sandaletten

8.75

Feine schwarze und graue Wildleder-, Lackleder-Tanz- und -Abendschuhe

10.50

Schuh-Masting

der Billige Alter Markt 14 ganz dicht am Rathaus

Die alte Regel gilt noch immer

Wir können nur deshalb so billig sein, weil wir durch direkte Vereinfachungen bei den maßgebenden großen Fabrikanten selbst zu den billigsten Preisen einkaufen.

Unser rationelles Kalkulationssystem, das auf große Umläge aufgebaut ist, zwingt uns,

Billige Preise

zu stellen. Den Vorteil hat nur der Kunde, der gegen bar kauft. Bar kaufen heißt Geld sparen. - Wer Geld spart, vergrößert sein Vermögen.

Also laufe gegen bar!



Saison-Schluß-Preise

Filzhüte	5.75	3.75	1.95
Samthüte	6.75	4.75	2.75
Seidenhüte	7.50	6.75	2.95

So billig war's nie!

Haus der Hüte

G. m. b. H.

Breiter Weg Nr. 193, gegenüber Steinstraße.

Gelehrter Schneider.
Schneiderei für Herren- und Damenkleider, Anzüge, Westen, Hosen, etc. in allen Stoffen. Preisliste auf Wunsch.

W. H. H. H. H.
Schneiderei für Herren- und Damenkleider, Anzüge, Westen, Hosen, etc. in allen Stoffen. Preisliste auf Wunsch.

W. H. H. H. H.
Schneiderei für Herren- und Damenkleider, Anzüge, Westen, Hosen, etc. in allen Stoffen. Preisliste auf Wunsch.

W. H. H. H. H.
Schneiderei für Herren- und Damenkleider, Anzüge, Westen, Hosen, etc. in allen Stoffen. Preisliste auf Wunsch.

W. H. H. H. H.
Schneiderei für Herren- und Damenkleider, Anzüge, Westen, Hosen, etc. in allen Stoffen. Preisliste auf Wunsch.

W. H. H. H. H.
Schneiderei für Herren- und Damenkleider, Anzüge, Westen, Hosen, etc. in allen Stoffen. Preisliste auf Wunsch.

Die Gesundheit über alles!

Jeder sein eigener Arzt!

Selbstbehandlung durch Hausmittel

Biochemie, Homöopathie

Von

Dr. Ludwig Sternheim

Arzt in Hannover.

Preis 4 Mk. in Halbeinen gebunden

Dieses wertvolle Hausbuch enthält die genaue Beschreibung der einzelnen Krankheiten und die zur Heilung notwendigen giftfreien Heilmittel mit ausführlicher Anwendungsweise, die ohne ärztl. Rezept gegen geringes Entgelt in den Apotheken erhältlich sind. Schon bei der ersten Erkrankung ist der geringe Preis des Buches erspart.

Vorrätig in der

Buchhandlung Volksstimme

Werbetage

Deutsche Schmuckkultur

vom 3. bis 6. Dezember 1926.

Wer dem Geschenk will dauernd Wert verleihen, kauft Silber, Gold und Edelstein! Deshalb schenkt Schmuck!!!

Besuchen Sie die Auslagen der untenstehenden Juweliere

- Hilberich, F. G., Jakobstraße 46
- Cohn, Hermann, Jakobstraße 58
- Chemnitz, Ernst, Breiter Weg 78
- Frilisch, Erwin, Jakobstraße 18
- Franz, Paul, Breiter Weg 33
- Hampel, Wilhelm, Breiter Weg 178
- Hilberich, F. G., Jakobstraße 46
- Hilberich, F. G., Jakobstraße 46

- Klause, Otto, Breiter Weg 195
- Kühler, Rosa, Breiter Weg 15
- Loche, Kurt, Jakobstraße 6
- Milchke, E., Breiter Weg 31
- Pohlmann, Richard, Jakobstraße 39
- Rehle, Ad., Jakobstraße 5/8
- Singer, Alfred, Breiter Weg 17
- Thiemann, Fr., Jakobstraße 3
- Thiemann & Co., Jakobstraße 2

Reichstag

Die Reichstagsitzung vom Dienstag wird um 3 Uhr eröffnet. Mehrere Aufwertungsanträge werden dem Reichsausschuss überwiesen. Darauf wird die zweite Beratung des zweiten Nachtragskredits bei dem

Haushalt des Reichsverkehrsministeriums

begonnen. Abg. Krenzler (Komm.) wünscht die baldige Durchführung der Kanalbauprojekte. Der Redner bespricht dann die Verhältnisse bei der Reichsbahnverwaltung, die ihre Rationalisierungsbestrebungen auf Kosten der Arbeiter durchführt. Darunter müsse die Betriebsführer leiden. Es sei eine Unerschämtheit von der Reichsbahn, wenn sie behauptet, die Unfälle der letzten Zeit seien nicht auf Ueberanstrengung des Personals zurückzuführen. Der Haushalt wird darauf nach den Ausschussbestimmungen angenommen.

Haushalt für die besetzten Gebiete

in Verbindung mit der Beratung der Ausschussbeschlüsse über erweiternde Maßnahmen zur Linderung der Not der Frankfurter Empfänger. Neben die Ausschussverhandlungen berichtet Abgeordneter v. Guérard (Ztr.).

Abg. Wohle (Komm.) bemängelt die mangelhafte Unterstützung der Arbeiter in den besetzten Gebieten. Auch die Beihilfe für die Saargänger müsse erhöht werden.

Abg. Kirschmann (Soz.)

spricht die Erwartung aus, daß für das besetzte Gebiet unter Berücksichtigung der Gefahren, denen die deutsche Bevölkerung im besetzten Gebiet ausgesetzt ist, in großzügiger Weise als bisher gesorgt wird. Aber ebenso selbstverständlich ist es, daß auch Kommunisten und Arbeiter sich ihrer kulturellen Aufgaben im besetzten Gebiet bewußt sind und deren Lösung nicht ausschließlich dem Reich überlassen.

Es kann zugegeben werden, daß die Beamten des Ministeriums mit außerordentlichem Fleiß die Fragen bearbeiten, die im Zusammenhang mit dem Ruhrkampf zu lösen sind. Wenn ihnen das nicht in vollem Maße gelingt, so liegt das daran, daß der Rahmen, der ihnen gestellt wurde, zu eng gefaßt ist. Es ist aber jetzt notwendig, zu einem Abschluß zu gelangen, der den Verpflichtungen gerecht wird, die seinerzeit gemacht worden sind. Hier sind der Ueberzeugung, daß das möglich ist. Der beantragten Erhöhung der für die

Unterstützung der Saargänger

vorgesehenen 5 auf 8 Millionen Mark wird die sozialdemokratische Fraktion zustimmen. Es handelt sich hierbei um 2000 deutsche Lohnempfänger, die nicht im Stiche gelassen werden dürfen. Aber auch für die Luxemburggänger besteht die Pflicht der Unterstützung. Sie kommen vielfach mit einem Monatslohn von 40 Mark nach Haus. Es ist daher begründet, daß bei manchem von ihnen der Wunsch besteht, durch den Bezug der Erwerbslosenunterstützung sich von den großen Schwierigkeiten zu lösen, in die sie geraten sind. Schon aus fiskalischen Gründen ist es besser, diesen Leuten eine Beihilfe zu geben, als die Erwerbslosenzahl eines Tages so hoch steigen zu lassen, daß es weit über das Normalmaß hinausgeht.

Wenn nicht eine großzügige Behandlung der Bevölkerung im besetzten Gebiet Platz greift, dann können die großen Aufgaben, die der Regierung gestellt sind, nicht gelöst werden, dann wird auch die Begeisterung und Liebe nicht vorhanden sein, die von uns gefordert wird. Das Ministerium mag sich darauf berufen, daß es in dem ihm gestellten Rahmen einen Unterschied zwischen den Industriebetrieben, den Kleinwerkbetrieben und Arbeitern machen muß und daß es daran nichts ändern kann. Aber auf Grund der Verhältnisse im besetzten Gebiet wird es immer wieder klar werden, daß man in großzügiger Weise die Schäden, die die Industrie erlitten hat, mit 700 Millionen Mark abdecken muß, während man auf der andern Seite die

Wiederbemittelten in Reichslicher Weise behandeln.

Wiederbemittelten in Reichslicher Weise behandeln. (zum Minister gewandt) Aufgabe muß es sein, dafür zu sorgen, wieder zuzumachen, was in den schwersten Tagen des besetzten Gebiets und den schwersten Tagen der neuen deutschen Politik versprochen worden ist, das Wort Treue gegen Treue wahr zu machen. Das Reich muß dementsprechend die Mittel zu machen haben. (Zehlfacher Beifall v. d. Soz.)

Abg. v. Drenner (Dt.-natl.) stimmt dem Nachtragskredit zu. Abg. Giesmann (Zentrum, Ztr.) begrüßt die Hilfsmaßnahmen für die Saargänger. Auch den Luxemburggängern müsse geholfen werden. Im Grenzgebiet von Saar und Mosel sei die Not ungeheuer groß. Durch die unnatürliche Grenzziehung bei Grenzmaßnahmen seien treue deutsche Gemeinden vom Verkehr mit dem übrigen Reichsgebiet geradezu losgerissen worden. Hier

sei schnelle Hilfe erforderlich. Leider seien die von Genf und Thoiry erhofften Erleichterungen bisher ausgeblieben.

Abg. Japp (Dt. Sp.) begrüßt die Erhöhung des Fonds für „Kulturelle Fürsorge für die besetzten Gebiete“.

Reichsminister Dr. Vell:

Mit dem Geiste von Thoiry und Locarno ist die Fortdauer der Besetzung des Rheinlandes unvereinbar. Wir haben volles Verständnis dafür, wenn von der andern Seite Achtung vor der Ehre Frankreichs verlangt wird. Wir müssen aber erwarten, zumal nach unserm Eintritt in den Völkerbund, daß auch wir als eine Kulturnation gewürdigt werden, und daß man auch jenseits unserer Grenzen nicht vergessen darf, daß auch wir Deutsche eine Ehre haben, deren Schutz wir in vollem Maße für uns in Anspruch nehmen. (Beifall.) Damit ist nicht nur der Fortbestand der Besetzung, sondern vor allem auch die fremde Gerichtsbarkeit und die Art, wie wir bei dieser Gerichtsbarkeit behandelt werden, schlichterbings unvereinbar. Gerade weil wir von der Aufrichtigkeit der Worte Briand's voll überzeugt sind, müssen wir erwarten, daß den Worten

nun auch endlich Taten folgen.

Der Minister geht dann auf die Hilfsmaßnahmen für die Saar- und Luxemburggänger ein und erklärt, daß auf diesem Wege Fortschritte werden solle. In größtem Umfang soll auch den notleidenden Kreisen aus Kleingewerbe und Landwirtschaft im westlichen Grenzgebiet geholfen werden. Bisher seien dafür von den Ländern 6 Millionen, vom Reich 3 Millionen zur Verfügung gestellt worden. Die Erwerbslosenziffer sei im besetzten Gebiet weit größer als in andern Reichsgebieten. Zur Linderung der Not sollte die Wirtschaft bevorzugt berücksichtigt werden bei der Vergabe von Aufträgen des Reiches, der Länder und der

Jeder Parteigenosse

muß nicht nur zahlendes Mitglied sein, sondern er muß jede sich bietende Gelegenheit benutzen, für die Ideen des Sozialismus zu wirken und zu werben. Er solle für große Verbreitung von

Partei und Presse.

Gemeinden. Neben der Staatshilfe sei notwendig auch die Hilfe durch Handel, Gewerbe und Industrie des besetzten Gebiets.

Anzuerkennend sei die Meinung, daß bei der Ruhrschadenabgeltung die mittleren und kleinen Betriebe der Großindustrie gegenüber benachteiligt worden seien. Die

anzunehmende Bewegung der Gesamtindustrie

durch Beschränkung der Hilfe sei nachher wieder dadurch weitgemacht worden, daß das Härteverfahren nur für die mittleren und kleinen Betriebe angewandt wurde. Nur für diese Betriebe sei auch der Härtefonds eingerichtet. Wenn viele Wünsche unberücksichtigt bleiben mußten, so liegt das an der Knappheit der vorhandenen Mittel. 7 Millionen seien bisher aus dem Härtefonds ausbezahlt worden, 2 Millionen ständen noch zur Verfügung. Der Erhaltung der Theater im besetzten Gebiet werde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Hierbei sei die Mitwirkung der Landesregierungen erforderlich. Die Revision der Erdordnungen sei eine wichtige Aufgabe des Ministeriums.

Der Minister spricht schließlich die Erwartung aus, daß die Verhandlungen über das Ordnungsproblem im Geiste des Vertrauens und der Verständigung zu einer

Erklärung der feierlichen Sitzungen

in der Note der Reichsministerkonferenz vom 14. November 1925 führen.

Abg. Jörissen (Zentrum, Ztr.) wünscht eine stärkere Berücksichtigung des Mittelstandes im besetzten Gebiet.

Abg. Japp (Dt.-natl.) ermahnt die Regierung, bei der Prüfung von Beschwerden im besetzten Gebiet weniger auf Formalien als bisher zu achten.

Abg. Freiherr v. Nitzschofen (Dem.) fordert gleichfalls für den Mittelstand des besetzten Gebiets eine wohlwollende Behandlung. Die Politik der Befreiung müsse mit Nachdruck weiter betrieben werden.

Damit ist die Beratung dieses Haushalts beendet. Der Etat wird unter Ablehnung aller Abänderungsanträge in der Ausschussfassung angenommen. Das Haus stimmt einer Entschließung des Ausschusses zu, wonach ausreichende Mittel für die Theater in Koblenz, Trier und der Pfalz zur Verfügung gestellt werden sollen. Schließlich wird noch der Ausschussantrag angenommen, wonach zur Linderung der Not der Frankfurter Empfänger eine Reihe von Maßnahmen getroffen werden sollen.

Gegen 6 1/2 Uhr vertagt sich das Haus auf Mittwoch nachmittags 3 Uhr: Fortsetzung der zweiten Beratung des zweiten Nachtragskredits, Haushalte für Ernährung und Landwirtschaft, Ministerium des Innern, Auswärtiges Amt.

Preussischer Landtag

Der Preussische Landtag trat am Dienstag wieder zusammen. Präsident Bartels gedachte zunächst der Opfer des Grubenunglücks auf der Beche de Wendel und sprach den Hinterbliebenen des Beileib des Landtags und für die Verlebten die Hoffnung auf baldige Wiedergenesung aus.

Auf den Geschäftsordnungsantrag des Abg. Sobotta (Komm.), die Große Anfrage der Kommunisten betr. die Zunahme der Grubenunglücke auf die Tagesordnung zu setzen, erklärte der Präsident, daß die Regierung erst am nächsten Montag zur Beantwortung bereit sei. Dann steht auch die soziale demokratische Anfrage über den gleichen Gegenstand auf der Tagesordnung. Ohne Debatte wird darauf der kommunistische Antrag auf

Strafverfolgung des Landberger Landgerichtsdirektors

Beziehung wegen gefahrvoller Führung der Sememord-Prozesse dem Reichsausschuss überwiesen.

In der nun folgenden Beratung der Hauptausschussanträge über die Beteiligung von Ober- und Niederösterreich am Arbeitsbeschaffungsprogramm des Reiches spricht zunächst Abg. Conrad (Dt.-natl.) für stärkere Berücksichtigung der beiden jüdischen Provinzen bei Notstandsarbeiten.

Abg. Dr. Hamburger (Soz.)

wies auf die Schwierigkeiten hin, in wenigen Jahren das wieder zuzumachen, was die Vorkriegsregierung gegenüber den Ostprovinzen verjährt hat. Mit dem sogenannten Sofortprogramm begünne ein Zeitabschnitt praktischer Tätigkeit für den Osten, der nach den sozialdemokratischen Wünschen in möglichst kurzer Zeit für die Bevölkerung durch Tätigkeit auf dem Gebiet der Siedlung, des verstärkten Wohnungsbaues, der Förderung von Notstandsarbeiten sich auswirken solle. Vor allem die industriellen Gebiete des Ostens, also von Ober- und Niederösterreich, müßten im Interesse der

Linderung der Arbeitslosigkeit

und der Verbesserung der ganz unzureichenden Wohnverhältnisse stärker berücksichtigt werden.

Abg. Franz Sigal (Ztr.) tritt für die Befreiung der wirtschaftlichen Not der Ostprovinzen durch staatliche Maßnahmen ein. Für das nach Osten verloren gegangene Absatzgebiet müsse Ersatz geschaffen werden. Der mit Rußland abgeschlossene Handelsvertrag habe bis jetzt nur theoretische Bedeutung.

Abg. Werler (Komm.) fordert Verlegung einer Denkschrift über das Arbeitsbeschaffungsprogramm.

Abg. Wegehast (Dt. Sp.) begrüßt, daß sich die Reichsregierung jetzt mehr als bisher um die Ostprovinzen bekümmern soll.

Abg. Kleinmeier (Soz.): Wir im Westen sind gern bereit, den Osten in seiner Entwicklung zu fördern. Aber wir bitten um einiges Verständnis auch für die Spezialwünsche des Westens, die mit dem vorliegenden Arbeitsprogramm verbunden sind. Die Kanalisierung von Mosel und Saar ist wohl das älteste der bisher nicht ausgeführten Programme. Dabei ist sie, ganz abgesehen von der verkehrstechnischen Bedeutung, für die Gewinnung elektrischer Kraft für die Regierungsbetriebe Koblenz und Trier äußerst wichtig. Für den lange hinausgerückt bedachten Westwall liegen drei neue Eisenbahnbauprojekte vor, von denen die Sachverständigen das wichtigste herauszusuchen sollen.

Die Debatte wird, nachdem noch zahlreiche Redner ihre Wünsche zum Arbeitsbeschaffungsprogramm vorgetragen haben, auf Dienstag 13 Uhr vertagt. Außerdem Eingemeindungsfragen in Oberösterreich. —

Farblichtruff

Jedes Jahr bringt uns in der Regel etwas Neues. Im letzten Jahre führte uns Max Hoba seine Vierteltonntruff vor und hinterließ, trotz heftigen Widerstands, starke Eindrücke. In diesem Jahre hat uns Alexander Zajzlo gewonnen, um aus seine Farblichtruff, die er bereits auf dem Wiener Salonkongress zur Diskussion gestellt hatte, vorzuführen. Zajzlo fand aber in Berlin nicht den Beifall, den er sich schließlich erhofft hatte. Die Städtische Oper war während der, und die nachherigen, die es waren, langten abendweil noch sehr mit dem Beifall, der erst zum Schluß etwas herzlicher wurde. Zajzlo scheiterte seine Farblichtruff so weit fortgeschritten findet, daß er mit ihr auf größere Konzerte gehen kann, ist es wohl an der Zeit, sich mit ihr auseinanderzusetzen.

Zajzlo ist der Meinung, daß zwischen Rußland und Österreich ein inniges Verhältnis besteht, und er strebt danach, beide in einem gleichzeitigen Genuß zu verbinden. Schon lange vor ihm hat man das versucht. Erinnert sei an Klement, Capell, Czajkowsky und andere. Als der erste jedoch versuchte Zajzlo nicht die physikalischen Parallelen zu erschöpfen, um daraus ein Kunstwerk zu erschaffen, sondern er stellt sich auf „physiologische“ Fußes Boden“. Das soll heißen: er wendet nicht den empfindlichen Ton gegen Farbe, wie es z. B. Czajkowsky tat, sondern er versucht die Empfindungen, den Rhythmus (hier im weitesten Sinne genommen), die Stimmung und die Farben eines Musikstückes auf ganz individuelle Art gleichzeitig auch in der Malerei wiederzugeben, und zwar das auf der Leinwand in Form von abstrakten, beweglichen und farbigen Bildern. Da Zajzlo Malerei und Musik als gleichberechtigt wissen will, spricht er eine Art Gleichwertigkeit aus. Hier muß man sich nun fragen, wie weit es hergeht, zwei Menschen miteinander zu verschmelzen. Und die sind es auch, daß man bis heute eigentlich nur die Musik und die Dichtung miteinander verbunden hat. Die Gründe liegen hier aber so tief, daß man sie nur durch eine längere Erklärung klären kann. Wesentlich aber, fragt man sich, ist nicht die Ähnlichkeit nicht mit der Malerei, aber die Malerei nicht mit der Musik im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt und Dichtung, die Ähnlichkeit im Sinne eines Gesamtkunstwerkes in der Dichtung gesucht? Daß man beim Schmelzen von einer Verbindung von Kunst und Dichtung nicht reden kann, liegt hier auf der Hand. Es ist in neuer Zeit hat man das versucht, indem man das Verhältnis dem letzten Teil des Gedichtes anpaßt. Die Ähnlichkeit der Kunst oder Dichtung gibt

Aus den Gerichtssälen

Vor dem Einzelrichter.

Der Einzelrichter, der das Amtsgericht bildet, beginnt den Verhandlungstag mit sehr ernsten Worten. Die Zeugen in einer Widerstandssache werden auf die Bedeutung des Eides hingewiesen...

Die Vernehmung ergibt, daß der Angeklagte mit seinem Schwager und seiner Schwester die Vahelberger Straße in Graau in später Nachtstunde auf Häckern passiert hatte. Der dort patrouillierende Schupobeamte will plötzlich Gejang gehört haben...

Da kam er aber schon bei dem jungen Mann an. Was er sich einbilde, wurde der Beamte gefragt und selbstbewußt wurde hingewiesen, daß er dieses „ungehörige Verhalten“ des Beamten in die Zeitung bringen würde...

Vor Gericht befragt sich der Angeklagte, daß der Wachmeister ihm einen Kramel aus seinem Anzug gerissen habe. Im übrigen vertritt er immer wieder, daß er gegen den Beamten noch weitere Schritte unternehmen werde.

Die beiden Verwandten des Angeklagten können stets dann keine genaue Angabe machen, wenn sich die wahrheitsgemäße Beantwortung der richterlichen Fragen gegen den Angeklagten gerichtet hat. Da verjagt den beiden Zeugen stets das Gedächtnis.

Zwei junge Leute sitzen auf der Anklagebank. „Schöne Geschichte, die Sie da heute ausgeführt haben“, beginnt der Richter die Vernehmung. Die beiden jungen Leute sind sehr wacker und Diebstahls angeklagt. Eines Tages gingen sie beide in den Keller des elterlichen Hauses und entdeckten dabei, daß in dem Keller einer Hausbewohnerin Weinflaschen aufbewahrt wurden.

„In monatlichen Raten von 5 Mark wollen Sie die Geldstrafe abtragen? Menschenkind, dann müssen mir ja die Aktien fünfmal vorgelegt werden, und ich bin doch froh, wenn ich ein Aktienstück wieder los bin!“ Der Angeklagte antwortet: „Herr Vorsitzender, ich kann doch aber nicht mehr bezahlen. Denken Sie, drei Kinder habe ich zu Hause. 4 Mark werden mir wöchentlich schon vom Lohn abgezogen, damit der Zeuge befristet wird. Keine Familie muß doch auch leben. 5 Mark will ich aber jeden Monat pünktlich zahlen!“ Der Richter schüttelt den Kopf.

Für Spiel und Geselligkeit bruden wir Festordnungen, Einladungs- und Eintrittskarten, Langarten usw. Verleger: W. Bismarck & Co., Regensburg.

Rundfunkprogramme

Rundfunk Leipzig (Welle 357,1), Dresden (Welle 294,1)
Donnerstag, 2. Dez. 4.30: Rotkäppchen. (Wiederholung.) Das Volksmärchen in drei Hörbüchern von A. Herrmann.
Rundfunk-Programm Berlin, Königsplatz, Berlin, Steffin
Donnerstag, 2. Dez. 12.30: Viertelstunde für den Landwirt.

Rama butterfein - tuts allein

MARGARINE

Ihr Bruch
Lest die Frauenwelt!
Franz Schulze
Pelzwaren- und Handschuh-Fabrik

Schnitz
Last die Bettfedern und Daunennissen
Abholung und Zustellung kostenlos.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Regensburg
Berufsausschreibung

Betten
Komplett
Federbetten und Kernmöbel extra billig

Stadtheater
Candida
Der Kampf

Franz Schulze
Pelzwaren- und Handschuh-Fabrik
Teilhaltung
Handschuhe

Private-Mittagstisch
Kollmann
Briketts
Leihkästen

Arbeitsmarkt
Erste Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Außenbeamte

Opernführer
von F. Dittmar

Wilhelm-Theater
Zanzibar

Kleine Chronik

Die Gleiwitzer Gefangenbefreiung.

In Verbindung mit der Befreiung zehn politischer Gefangener aus dem Gleiwitzer Gefängnis wurde am Montag...

Hochwasser der Spree.

Die Niederschläge der letzten Woche brachten der Spree Hochwasser. In verschiedenen Orten stehen bereits die Keller...

Blutiges Ende eines Tanzvergnügens.

Bei einem Tanzvergügen in Duderow gerieten die zwei Brüder Gottschall mit dem Arbeiter Brüder in Streit...

Schwere Autounfälle.

Auf der Fahrt nach Weilburg verunglückte ein aus Frankfurt a. M. kommendes Personauto. In einer Kurve geriet ein Rad des Wagens in ein Loch...

Nord wegen ungenügender Ausweispapiere.

In Großalmrode bei Kassel gab der Arbeiter Kreuzer auf seine erst 23jährige Frau Elise Marckert vier Schüsse aus einem Revolver ab...

Furchtbare Tat eines Vaters.

Der etwa 40 Jahre alte ehemalige Bahnbedienstete Maier in Graber bei Reimertitz hat am Donnerstag morgen sein 13jähriges Töchterchen und sein 2 Jahre altes Söhnchen in bestialischer Weise getötet...

Brände überall.

Die Stadt Taunton in Massachusetts wurde am Dienstag durch einen in einer Fabrik der Robert Silber-Gesellschaft ausgebrochenen Brand bedroht. Den Feuerwehren gelang es nur unter größter Anstrengung, die Stadt zu retten...

Juwelenräuber Spruch vor Gericht

Am Dienstag begann vor dem Schöffengericht Charlottenburg der Prozeß gegen den Berliner Juwelenräuber Hans Spruch. Wegen Hehlerei hatten sich gleichzeitig seine Schwester Charlotte und die Filmstafistin Else Ringhausen zu verantworten.

Mit 8 Jahren schnitt Spruch auf einem Fuhrwerk zwei Säcke mit Mandeln an und verteilte den Inhalt unter die Kinder. Ein andermal ließ er bei einem Zudebäder ein Faß mit Sirup ausleeren und beschmierte mit dem Inhalt die Kinder.

Am Dienstag begann vor dem Schöffengericht Charlottenburg der Prozeß gegen den Berliner Juwelenräuber Hans Spruch. Wegen Hehlerei hatten sich gleichzeitig seine Schwester Charlotte und die Filmstafistin Else Ringhausen zu verantworten.

Am Dienstag begann vor dem Schöffengericht Charlottenburg der Prozeß gegen den Berliner Juwelenräuber Hans Spruch. Wegen Hehlerei hatten sich gleichzeitig seine Schwester Charlotte und die Filmstafistin Else Ringhausen zu verantworten.

Am Dienstag begann vor dem Schöffengericht Charlottenburg der Prozeß gegen den Berliner Juwelenräuber Hans Spruch. Wegen Hehlerei hatten sich gleichzeitig seine Schwester Charlotte und die Filmstafistin Else Ringhausen zu verantworten.

Am Dienstag begann vor dem Schöffengericht Charlottenburg der Prozeß gegen den Berliner Juwelenräuber Hans Spruch. Wegen Hehlerei hatten sich gleichzeitig seine Schwester Charlotte und die Filmstafistin Else Ringhausen zu verantworten.

Der Angeklagte schilderte dann die Ausführung der Tat. Er gibt an, daß er seinen Komplizen — der Name Gerlach sei ihm von einem Kriminalbeamten gesagt worden — nur unter dem Namen Paul gekannt habe.

Der Angeklagte schilderte dann die Ausführung der Tat. Er gibt an, daß er seinen Komplizen — der Name Gerlach sei ihm von einem Kriminalbeamten gesagt worden — nur unter dem Namen Paul gekannt habe.

Der Angeklagte schilderte dann die Ausführung der Tat. Er gibt an, daß er seinen Komplizen — der Name Gerlach sei ihm von einem Kriminalbeamten gesagt worden — nur unter dem Namen Paul gekannt habe.

Der Angeklagte schilderte dann die Ausführung der Tat. Er gibt an, daß er seinen Komplizen — der Name Gerlach sei ihm von einem Kriminalbeamten gesagt worden — nur unter dem Namen Paul gekannt habe.

herdes und den Schutz der angrenzenden Wohnhäuser und des Industriebereiches richten. Unter gewaltigen Knallen füllten Dach und Giebel ein. Erst nach mehrstündiger Tätigkeit gelang es, den Brand selbst niedergulampen.

Ein Wirbelsturm in Tunis. Ein Wirbelsturm hat die Gegend von Zabarla betroffen. Die Stadt fand zeitweise unter Wasser. Der Schaden soll beträchtlich sein.

Explosionskatastrophe in Rumänien. Am Sonntag wurde die Stadt Giurgewo von einer furchtbaren Explosion heimgesucht. Durch ein Erdbeben, das beunruhigend auf mit Benzol, Petroleum und anderen leicht entzündlichen Substanzen beladene Schiffe geworfen wurde, geriet eine größere Anzahl von Schiffen in Brand.

Ein neuer Schmugglertrick. Auf der Straße von der sächsischen Landesgrenze gegen die deutschböhmerische Munitionsmunitionstadt Grassitz fielen in einer der letzten Nächte einem Zollorgan zwei Männer auf, die sich vor einem Handwagen gesponnen hatten und aus dem 'Schiffchen' ins 'Böhmische' strebten.

Man hat ihn einer Untersuchung, wobei sich ergab, daß er gleichfalls in ein treffliches Schmuggelinstrument umgewandelt worden war; unter dem Flächenboden befand sich eine große Höhlung, gleichsam ein Raub aus Brettern, der mit mehr als einem Zentner reichdeutscher Speiseeis angefüllt war.

Der Hund als Lebensretter. Zwei Eisläufer in Kenyork, Vincent und Peter, waren eines Morgens an der unübersehbaren Ecke der 173. Straße und der Washington-avenue mit ihren Hunden zusammengefahren, worauf sich ein heftiger Streit zwischen beiden entspann, der zunächst unentschieden blieb.

Sind Hosen unweiblich? Dieses Problem erschüttert jetzt die Gemüter in England. Die bekannte Schriftstellerin Lady Norah Ventrod, die jetzt von einer Reise durch den Orient zurückgekehrt ist, weiß in einem Aufsatz über die Frage 'Sind Hosen unweiblich?' auf dieses Verwirrspiel des Orients hin.

MAGGI'S Würze hilft in der Küche sparen. Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort köstlichen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi Würze. Vertikaler Text: Vertikaler Text in großen Originalkoffeln zu 20 Stk. 6.25.



Nachrichten aus der Provinz

Landwirtschaftliches Unterrichtswesen

In zwei Anfragen preussischer Landtagsabgeordneter wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß das Staatsministerium beabsichtige, den Staatszuschuß für das niedere landwirtschaftliche Schulwesen abzuheben...

Sollte sich am Jahresabschluss herausstellen, daß die für das ländliche Fortbildungsschulwesen im Haushalteplan vorgesehenen Mittel nicht ausreichen, um diesen wichtigen Unterrichtszweig im Rahmen der dafür festgesetzten Grundsätze zu fördern...

Groß-Ottersleben. Die Arbeiterwohlfahrt will auch in diesem Jahre die übliche Weihnachtsfeier für arme Familienmitglieder und bedürftige alte Leute durchführen. Sie beabsichtigt, diese durch Sammlungen innerhalb der Arbeiterwohlfahrt und durch einige Geschäftsleute zu finanzieren...

Wittenberg. Der Verein der Freidenker für Feuerbestattung veranstaltet am Sonntag den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Lokal von Goerd einen großen öffentlichen Lichtbildvortrag mit dem Thema 'Die Feuerbestattung, eine Kulturfortschritt'.

Eggenleben. Der Verein der Freidenker für Feuerbestattung veranstaltet am Sonntag den 4. Dezember, abends 8 Uhr, eine große öffentliche Kirchenmusikveranstaltung...

Fangenwörden. Der Verein der Freidenker für Feuerbestattung veranstaltet am Donnerstag den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im 'Lippentanz' einen großen öffentlichen Lichtbildvortrag mit dem Thema 'Die Feuerbestattung, eine Kulturfortschritt'.

Die arbeitende Bevölkerung ist eingeladen. - Lose der Arbeiterwohlfahrts-Lotterie treffen in den nächsten Tagen wieder ein.

Egeln. Hochkapler. In der hiesigen Apotheke wurde ein junger Mann beschäftigt, der sich als Akademiker ausgab und auch in diesen Kreisen verkehrte. Nachdem er diese gehörig angepumpt hatte, begab er sich nach Leipzig, um an der dortigen Universität sein Staatsexamen abzulegen...

Wettberg. Sonntagrückfahrkarten. Die die Poststelle der Reichsbahndirektion Magdeburg mitteilt, sind vielfach gewünschte Rückfahrkarten, Sonntagrückfahrkarten 3. und 4. Klasse von Wettberg nach Magdeburg...

Anieburg. Der Unterhaltungsabend der Arbeiterwohlfahrt war gut besucht. In Einrichtungen konnten 117 Mark gebucht werden. Auch Anhänger anderer Richtung kauften gespannt den interessanten Ausführungen der Genossin Fiedler...

Kreis Wolmirstedt

Konferenz für Gemeindevorsteher.

Für alle Genossen, die in den Gemeinden und im Kreise tätig sind, findet am Sonntag den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr, in Wolmirstedt in 'Stadt Prag' für den nördlichen Teil des Kreises...

Tagesordnung der Konferenz:

- 1. Steuerfragen und Erwerbslosigkeit. Referent: Genosse W. Schrader (Eichenbarleben). 2. Wohlfahrtsfrage in den Landgemeinden. Referent: Genosse L. Kempf (Wangleben).

Wolmirstedt. Geht zum Lichtbildvortrag am Donnerstag nach 'Stadt Prag'! Reiset den Film Friedrichs Reg., der auch am Donnerstag, aber in einem andern Lichtspieltheater läuft. Jeder Freund der Freiheit von Wolmirstedt und Umgegend muß den Lichtbildvortrag über den Weltkrieg in...

'Stadt Prag' besuchen und für den Besuch werben. - Ein Unterhaltungsabend zum Besten der Kleinkinderschule fand am Dienstag in Kinziges Saal statt. 'Dornröschen' und 'Die Himmelsleiter' gelangten zur Aufführung...

Kreis Neuhaldensleben.

Bretzenstedt. Die älteste Einwohnerin unseres Ortes ist Frau L. a. m. Sie konnte im vergangenen Monat ihren 91. Geburtstag feiern. Wenn sie auch körperlich nicht mehr besonders auf dem Posten ist, so ist sie doch geistig noch sehr reger...

Neuhaldensleben. Erhängt. Der 62jährige Arbeiter, frühere Schumacher Friedrich Krawatschek wurde im städtischen Wald am alten Blankeisen Weg erhängt aufgefunden. Der Sandfischer des Bauunternehmers Adernann fand den Erhängten, der wahrscheinlich schon einige Tage dort gehangen hat...

Ammerdorf. Hauszinssteuer. Am Sonntagabend fand eine öffentliche Versammlung statt, zu der sich eine stattliche Anzahl Mieter und Hauseigentümer eingefunden hatten. Gemeindevorsteher Vogel sprach über die Hauszinssteuer-Verordnung und wies auf die verschiedenen Möglichkeiten zur Steuerbefreiung oder -ermäßigung hin...

Ammerdorf. Hauszinssteuer. Am Sonntagabend fand eine öffentliche Versammlung statt, zu der sich eine stattliche Anzahl Mieter und Hauseigentümer eingefunden hatten. Gemeindevorsteher Vogel sprach über die Hauszinssteuer-Verordnung...

Vater, Mutter

und die Kinder trinken gern 'Seelig's hand. Kornkaffee', weil er durch die eigenartige Kondierung so vollmundig und kräftig schmeckt. - Sie ist es, die ihn seit 40 Jahren beliebt macht! Bitte probieren Sie ihn: 'Seelig's hand. Kornkaffee' 1 Pfundpaket nur 50 Pfennig.

Matthias Sebebus, der Wandersmann

Roman von Ottomar Graf.

(25. Fortsetzung.)

So war es das öfters fast eine überhöhte Wechselrede, wenn Matthias die Annahmen sah. Frau Clasen hatte es nie besser gehabt als jetzt, weder bei ihrer Mutter, noch bei ihrer Tochter, und je mehr sie für das Einverständniskommen von Matthias zu Jine und von Jine zu Matthias überflüssig wurde, desto lieber war es ihr...

Wohl gefascht noch nicht dergleichen, aber Jine's Blick wurde vom Wache zu Wache glatter - sie richtete sich wieder auf und schaute sich mit dem Spitzentagen, die sie nach dem Bruch mit dem Wache zu ihrer Aussteuer genommen hatte. Die Zeit des Wahren war für sie vorüber, und wie immer beim Menschen nach solchem trübem Lebensabschnitt, drängte sich das zurückgebliebene Jugendgefühl um so kräftiger und heftiger hervor...

gemeint war? Ja, sie gestand es sich ein: durch ihre Liebe hatte sie unter dem Wache magnetische Kräfte allerhand fühlen und kennengelernt, denen sie sich schämen mußte.

Wie aber gelangte Josephine Clasen zu diesem Geständnis? Dadurch, daß sie unwillkürlich mit ihrem früheren Fräutling dem Mann verglich, mit dem allein sie jetzt tagtäglich ihre Meinungen tauschte und von dem sie viel mehr annahm, als sie selber wollte. Bei diesem Vergleich sank das vorher von ihr angeführte Bildnis des schönen Vaters tief herunter...

Wie sollte sie also Matthias nicht dankbar sein? Die sollte sie sich nicht schämen - und damit war Josephine Clasen denn für jene glücklich am Ende ihrer Liebe zu dem Jahnitz und ihres Wehens um jenen Verlust angelangt! - daß sie nicht aus eigener Kraft rein von unten unterworfen und nicht aus eigenem Gewissen der Schwärze, die von ihrem Fräutling in sie hinüberstrahlte, widerstanden hatte?

Drei Jahre war Matthias nun schon in Dreetzenborn. Sein Leben näherte ihm vorzüglich, daß er schon allerhand auf die hohe Karte legen konnte, zumal da er ja das Geld, das seine Mutter ihm für den Hauskauf geliehen hatte, jetzt sein eigenes nannte und keine Pfaffen dafür zu zahlen brauchte. Und weil ihn eben sein Beruf recht erfüllte, damit er sich noch immer nicht entziehen, den Wagnerischen Voten und die Druckerin, in der die Zeitung hergestellt wurde, zu erwerben, obgleich er ja einigermaßen die Mittel dazu besaß.

Matthias hatte sehr gelerntes Handwerk und Fleiß, es vernünftigen zu müssen oder gar gezwungen zu sein, in ein ganz anderes Geschäft zu treten, wenn er sich zu etwas Neuem wandte. So begnügte er sich damit, daß er sein Geschäft nach allen Seiten hin soviel als möglich erweiterte. Seine Vorgesetzten wurden mannigfaltiger, sein Kundenstand, auch seine Verbindlichkeit wuchs sehr rasch das wachsende Werk auf. Er richtete eine Besatzung ein, die von Woche zu Woche von Haus zu...

Haus wanderte. Kurzum: es war eine Freude für alle, die etwas auf Geschwind und geistiges Leben hielten, wie dieser junge Buchbinder danach strebte, sich auf realer Weise hochzubringen.

Aber je mehr er an Waren und Büchern kommen ließ, desto enger wurde sein Raum.

Der kleine Laden - die Werkstatt - seine eigne Stube - alles war vollgepackt, und er mußte, um sich rühren zu können, den Schuppen und sogar den Boden des Waschkamers mit als Lager benutzen. Doch da mochte ihm das Papier vor Feindschaft. Ein unerschütterlicher Zustand. Und wie leicht war es, dem abzuhelfen! Matthias brauchte nur den Holstall auf dem Hofe niederzureißen, einen Teil vom Garten abzuscheiden und dort ein richtiges Lagerhaus aufzubauen, dann hätte er Platz in Fülle und Fülle und durfte sich noch so manches für seine Handarbeit halten, was er jetzt nicht unterzubringen vermochte...

Ja, und warum sollte er diesen seinen Plan nicht ausführen? Die Ruhe und der Friede im Hause gab Matthias das Gefühl der Sicherheit. Er war der Herr... er ordnete an, was ihm beliebte.

Da er Frau Clasen's Vergnügen kannte, so besprach er seine Absicht gar nicht erst mit den Frauen, sondern ging zum Zimmermann und bestellte sich einen Gefellen, der kommen und das alte, baufällige Ding von Stall mit Stumpf und Stiel ausrotten sollte. Vor das zunächst geschieden, dann sah man schon weiter.

Der Gefelle kam, Matthias zeigte ihm, was er zu tun hatte, und ging auf Verjüngungen einer Wegg zur Stadt. Der Gefelle lebte Teil und Säge an die Schuppenwand, besah sich den Todeshandwerker von allen Seiten und fand allmählich, daß es wohl am besten sei, wenn er zunächst die Tür ausbaute. Von den Türpfosten aus ließ sich das Ganze am bequemsten niederreißen. Also rief er sich die Hände, trat mit der Axt ein und schloß den Mann auf die Tür zu, nahm sie mit einem tollkühnen Sprung aus den Angeln und schloß sie an des Geraden. Das war schon ein schönes Werk im Schuppen. Jetzt sah er den herunter und dann mit dem Teil an die Wände: in drei Stunden war der Baum dem Grobden gerückt. Der Gefelle hob die Leiter und schlang sich mit seiner Hacke auf das Dach. Er bewachte das Eisen unter die Schuppen... Krach! da war die erste mürbe Last los. - Krach! da zerfiel die zweite. - Krach! da sah der Himmel auf den Kopf Erdboden's zu sinken, der ihm wohl das hundert Jahre verborgen geblieben war.

(Fortsetzung folgt.)

Fahrschule
Auto Zentral
Cammin
 genießt Ruf und ist führend in der Ausbildung
 von Kraftfahrzeugführern
 Fernstr. 8283 Magdeburg Landwehrstr. 6

Tretet dem Reichsbanner bei!

Reserviert für
Brauerei Ruff & Roy
 Inh. Hermann Roy
 Magdeburg, Hohe Straße 13.

ganzen Jahr mit 1 Prozent, im letzten mit 4 Prozent zu steigen. Im Jahre 1933 gab der Gemeindevorstand nach 14 Jahren die Entscheidung her, den Gemeindevorstand für die Jahresrechnung des Jahres 1932 zu beschließen. In dem Bericht über die Verwaltung des Jahres 1932 ist zu lesen, dass die Verwaltung der Gemeinde Cammin im Jahre 1932 eine sehr gute Verwaltung gewesen sei. Die Verwaltung der Gemeinde Cammin im Jahre 1932 ist eine sehr gute Verwaltung gewesen. Die Verwaltung der Gemeinde Cammin im Jahre 1932 ist eine sehr gute Verwaltung gewesen.

Kreis Jericho 1

Genossenschaftliche Spargenossenschaft: Die Genossenschaftliche Spargenossenschaft in Jericho hat am 1. Dezember 1933 eine außerordentliche Versammlung abgehalten. In dieser Versammlung wurde über die Verwaltung des Jahres 1932 berichtet. Der Vorsitzende der Genossenschaft, Herr ... hat berichtet, dass die Verwaltung im Jahre 1932 eine sehr gute Verwaltung gewesen sei. Die Genossenschaftliche Spargenossenschaft in Jericho hat am 1. Dezember 1933 eine außerordentliche Versammlung abgehalten. In dieser Versammlung wurde über die Verwaltung des Jahres 1932 berichtet. Der Vorsitzende der Genossenschaft, Herr ... hat berichtet, dass die Verwaltung im Jahre 1932 eine sehr gute Verwaltung gewesen sei.

Städtische Burg

Die Burg in der Stadt Jericho: Die Burg in der Stadt Jericho ist ein sehr interessantes Wahrzeichen. Sie wurde im Jahre 1932 restauriert. Die Burg in der Stadt Jericho ist ein sehr interessantes Wahrzeichen. Sie wurde im Jahre 1932 restauriert. Die Burg in der Stadt Jericho ist ein sehr interessantes Wahrzeichen. Sie wurde im Jahre 1932 restauriert.

Ein am Montag abgehaltene Mitgliederversammlung der Schuhmacher in unserer Stadt nahm zu dieser Jahreszeit statt. Sie war von etwa 200 Mitgliedern besucht. In der Versammlung wurde über die Verwaltung des Jahres 1932 berichtet. Die Mitglieder der Schuhmacher in unserer Stadt haben sich am Montag abgehalten. In der Versammlung wurde über die Verwaltung des Jahres 1932 berichtet. Die Mitglieder der Schuhmacher in unserer Stadt haben sich am Montag abgehalten.

Kreis Calbe

Die Kreisversammlung am Samstag wurde am 1. Dezember 1933 abgehalten. In dieser Versammlung wurde über die Verwaltung des Jahres 1932 berichtet. Die Kreisversammlung am Samstag wurde am 1. Dezember 1933 abgehalten. In dieser Versammlung wurde über die Verwaltung des Jahres 1932 berichtet.

Die Kreisversammlung am Sonntag wurde am 2. Dezember 1933 abgehalten. In dieser Versammlung wurde über die Verwaltung des Jahres 1932 berichtet. Die Kreisversammlung am Sonntag wurde am 2. Dezember 1933 abgehalten. In dieser Versammlung wurde über die Verwaltung des Jahres 1932 berichtet.

um von der Flugveranstaltung Saugänge fernzuhalten. Die in Frage kommenden Behörden es zuzulassen, eine verkehrsfähige Straße für den Verkehr zu sperren, was mit Recht unter der Bevölkerung viel böses Blut geschaffen hat. — Frauenabend am Donnerstag den 2. Dezember, abends 8 Uhr, in der Gemeinde...

Rad Salzen. Der Sachverhalt war ein voller Erfolg beschieden. Die Gabe der Rad Salzen war ein voller Erfolg beschieden. Die Gabe der Rad Salzen war ein voller Erfolg beschieden. Die Gabe der Rad Salzen war ein voller Erfolg beschieden.

Schneefeld. Sonntagsruderfahrten nach Mittelung der Preisliste der Reichsbahnverwaltung Magdeburg sind vielfach gestiegen. Sonntagsruderfahrten nach Mittelung der Preisliste der Reichsbahnverwaltung Magdeburg sind vielfach gestiegen.

Städtische Parteiverammlung am Freitag den 2. Dezember 1933. Die Parteiverammlung am Freitag den 2. Dezember 1933 wurde abgehalten. In dieser Versammlung wurde über die Verwaltung des Jahres 1932 berichtet.

Stadtkreis Niederleben

Die Sozialdemokratische Partei hält Freitag den 3. Dezember, abends 8 Uhr, im „Neuen Hofgarten“ eine sehr wichtige Mitgliederversammlung ab. Die Sozialdemokratische Partei hält Freitag den 3. Dezember, abends 8 Uhr, im „Neuen Hofgarten“ eine sehr wichtige Mitgliederversammlung ab.

Von edlem Korn und Schrot
das Hickstein-Vollkorn-Brot!
 in allen einschlägigen Geschäften zu haben. **Vertrieb: Meissner Fruchthaus, Magdeburg, FeuerstraÙe 62a und 62b.** in allen einschlägigen Geschäften zu haben. **Abnehmer für Großvertrieb: Otto Lohrer, Bismarckstr. 1.**

und Mehrverbrauch aller Kulturgüter muß die Auswirkung der Nationalisierung für die Arbeiterklasse sein. Nach dem beifällig aufgenommenen Referat brachten die Kommunisten ihre üblichen Präsenzen zum Vortrag. Zum Winterhalbjahr sind verschiedene Bildungsabende geplant, über deren Ausbau noch Mitteilung erfolgt. Zur Bezirkswirtschaftsschule werden zwölf Kollegen delegiert. Die von den Kommunisten eingebrachten Anträge auf Überweisung einer größeren Summe an die Parteihilfe und Beschäftigung des Kongresses der Werktätigen durch Delegierte, wurde abgelehnt.

Altmarkt

Garbelegen. Der Verein der Freidenker für Feuerbestattung veranstaltet am Freitag den 3. Dezember, abends 8 Uhr, im Lokal zur Reichskrone einen großen öffentlichen Lichtbildervortrag mit dem Thema „Die Feuerbestattung, eine Kulturforderung“ Referent ist Genosse Graul (Magdeburg). Die arbeitende Bevölkerung ist eingeladen. Eintritt frei.

Debitabende. Gemeinsame Versammlung der Partei-, Gewerkschafts- und Reichsbannermitglieder am Sonntag den 5. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Lokal zur Stadt Magdeburg. Parteisekretär Genosse Müller (Stendal) spricht.

Salzwedel. Der Verein der Freidenker für Feuerbestattung veranstaltet am Donnerstag den 2. Dezember, abends 8 Uhr, in der „Union“ einen großen öffentlichen Lichtbildervortrag mit dem Thema „Die Feuerbestattung, eine Kulturforderung“ Referent ist Genosse Graul (Magdeburg). Die arbeitende Bevölkerung ist eingeladen.

Salzwedel. Zu einer großen Schlägerei, bei der auch das Messer eine große Rolle spielte, kam es am Sonntag abend im „Odeon“. Ein ganz ruhiger und besonnener Mensch aus Buchwitz war als das Opfer ausersehen. Ein Herbergsbrüder kürzte sich auf den nicht schlafenden Menschen, nachdem sie sich überzeugt hatten, daß er genügend Geld bei sich habe. Die rechte Hand wurde zweimal durchstochen; außerdem erhielt er einen Stich in den Kopf. Im selben Augenblick wurde ihm seine Tasche mit 50 Mark geraubt. Die Messerhelden sind zum Teil aus Buchum und Gehlenkirchen. Vier konnten bereits festgenommen werden. Bevor sie diese Tat begingen, stahlen sie einem auf der Herberge sich aufhaltenden Wanderburschen die Geldbörse mit 7 Mark Inhalt. Dieses Geld hatten die Kaufbolde in Alkohol umgewandelt, um dann den friedlichen Menschen mit dem Messer zu bearbeiten und ihn zu berauben.

Seehausen. Unterrichtsabende der Partei. Am Sonntag abend den 4. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Konferenzsaal der erste Unterrichtsabend der Partei statt. Lehrer Genosse Göttsch ist Vortragender. Unsere Parteimitglieder, besonders aber die Funktionäre, müssen die Unterrichtsabende regelmäßig besuchen.

Wassersdorf. Parteimitglieder-Versammlung am Sonntag den 5. Dezember, abends 8 Uhr. Als Referent er-

scheint Parteisekretär Genosse Müller (Stendal). Unsere Genossen wollen für guten Besuch sorgen. Auch Frauen und Gäste sind eingeladen.

Stadtkreis Stendal

Sozialistische Arbeiterjugend am Donnerstag abend 8 Uhr wichtige Zusammenkunft im Heim. Die Salzwedelfahrer müssen sich anmelden und möglichst 2 Mark Fahrgeld mitbringen.

Der Markt hat nunmehr geräuschloses Pflaster bekommen. Die Asphaltierung konnte am Dienstag beendet werden und so haben wir jetzt, mit Ausnahme der Marienkirchstraße, um den Marktplatz herum asphaltierte Straßen. Der Fußweg am Markte soll nun noch Plattenbelag bekommen, dann kann der Weihnachtsmarkt in der nächsten Woche seinen Verlauf nehmen. Die für die Asphaltierung notwendigen Maschinen und die Lokomobile sind wieder nach dem Sperlingsberg geschafft worden, dort wird die feinerzeit unterbrochene Asphaltierung weitergeführt. Auch sind noch andre Bürgersteige mit neuem Plattenbelag versehen worden. Hoffentlich wird im nächsten Jahre das Straßenpflasterungsprogramm weiter ausgeführt.

Ein Rindviehmarkt findet am Donnerstag den 2. Dezember auf dem Viehhof statt.

Die 150. Zuchtviehversteigerung findet am 9. Dezember in der Ausstellungshalle am Ostbahnhof statt. Zum Verkauf gelangen etwa 100 Zuchtstullen (12 bis 20 Monate alt) sowie etwa 50 Herdbuchfüße und -fürcen.

Vom Schöffengericht. Wegen Betrugs hat sich der Zeichner Paul St. aus Breslau vor dem Richter zu verantworten. In dem Orte Falkenberg soll er unter Vorpiegelung falscher Tatsachen Patentversicherungen für elektrische Zähler verkauft und im Auftrage des Heberlandwerkes Garbelegen gehandelt haben. Ein Sachverständiger gab an, daß die Sicherung, für die er 4 Mark nahm, nur einen Wert von 1 Mark habe. Er wurde wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängnis und den Kosten verurteilt. Ein unehrlicher Landbunkassierer muß, weil er Geld unterschlagen hat, ebenfalls vor den Richter treten. Für den Preis-Landbund in Osterburg war der Kaufmann Friedrich T. aus Sandkrug als Kassierer angestellt und bekam dadurch Geld in die Finger; dabei blieben 500 Mark liegen. Er unterließ es zum Teil, Versicherungsmarken für Angelegte zu verwenden. Er erregte den Schaden, wurde aber doch angezeigt. Man billigte ihm mildere Umstände zu und verurteilte ihn zu 1 Monat Gefängnis. Die Strafe wurde mit Bewährungsfrist auf die Dauer von 3 Jahren ausgesetzt. — Aus Rot zum Urkundenfälscher wurde der Arbeiter Karl W. aus Rahpecht. Er hat die Daten auf der Versicherungsmarken für Angestellte zu verwenden. Er erregte den Schaden, wurde aber doch angezeigt. Man billigte ihm mildere Umstände zu und verurteilte ihn zu 1 Monat Gefängnis wegen

schwerer Urkundenfälschung und versuchten Betrugs. Die Vollstreckung der Strafe wurde mit Bewährungsfrist von 3 Jahren ausgesetzt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Wiederzweyrosberge. 1. Hundertschaft. Die Mitgliederversammlung fällt aus. Dafür findet am Sonntag den 4. Dezember in der „Reichsbanner“ ein Vergnügen nur für Mitglieder und eingeführte Gäste statt. Langen 121. Auch die 2. Hundertschaft beteiligt sich daran. — Die 1. Hundertschaft veranstaltet in Gemeinschaft mit der Partei und der Frauengruppe am Sonntag vor Weihnachten eine Weihnachtsfeier. Kameraden, die ihre Kinder hieran teilnehmen lassen wollen, müssen 50 Pfennig pro Kind als Zuschuß spätestens bis Sonntag den 4. Dezember an die Gruppenführer abliefern. Burg. Donnerstag den 2. Dezember, abends 8 Uhr, bei Schrader, Schützenstraße 4, wichtige Führerversammlung.

Aus der Jugendbewegung

Unterbezirkskonferenz in Salzwedel.

Am Sonntag den 5. Dezember versammeln sich die Funktionäre der sozialistischen Arbeiterjugendvereine der Altmark in Salzwedel zu einer Konferenz. Sie beginnt morgens 9 Uhr und findet statt in der Jugendherberge. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Vortrag des Genossen Delze (Magdeburg) über „Der Alkohol und die wirtschaftliche Not der Jugend“; 2. Die Bodenendurche. 3. Berichte der Vereine. Die Konferenz muß von allen Vereinen besucht werden. Es gilt, unsere Arbeit einheitlich zu gestalten und die künftigen Veranstaltungen, vor allem für die Werbung neuer Mitglieder bei der Schulentlassung, zu besprechen. Die Werbeveranstaltung, die für Sonntag abend geplant war, muß ausfallen.

Rädel-Arbeitsgemeinschaft. Nächsten Dienstag kommt Dr. Köhlin bestimmt zu uns und spricht über „Die Frau in der griechischen Kirche“. An Unkosten werden 5 bzw. 10 Pfg. erhoben. Bringt auch andre Rädel mit. Die Gymnasial-Kasse finden Freitag 11. für Rädel in der Brackbücherei und für Stengen in der Spielgartenstraße. **Jermerleben.** Am Mittwoch Arbeitsgemeinschaft bei der Genossin Schwedler. — Donnerstag Veranstaltung um 8 Uhr. — Unser Funktionärskursus auf dem Jungborn findet bestimmt am 11. und 12. Dezember statt. Die Kosten von 50 Pfg. müssen bei der Genossin Schwedler bezahlt werden. — Unterfasserer angebend abrechnen bei der Genossin Schwedler.

Mitteilungen der Buchhandlung Volksstimme

Wieder vorrätig:

Rudolf v. Sabau: Gymnasial und Lang. 5 Mark. — Brenner: Der Justizgesandte. Kartontext 1.50 Mark. Leinwandband 2.50 Mark. — Emil Bernhardt: Das reisende Gamm. Drama in 3 Akten. 3 Mark. — Manfred Schroeter: Der Streit um Ewangel. Kritik seiner Kritiker. 2.50 Mark. — Fichtner: Soziale Bildung. Eine allgemeine Einführung. 2. Seiten. 1.20 Mark. — Salernus: Halle und Produktionskraft. 1.50 Mark. — Erich Grijar: Gesänge des Lebens. 1 Mark. — Homö: Zigeunerblut im Altensdorf. Biographischer Roman. 25 Seiten. Gebunden 2 Mark. — Anna Ziemer: Literarische Streifzüge durch die Entwicklung der europäischen Gesellschaft. 35 Seiten. Seinenrücken. 3 Mark.

Wertvollhafte Bezugsquellen

Morik Ben
Nischerleben
Zu größte Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Garderobe Arbeiter- u. Berufsleistung

MODENHAUS
Rahm'ow & Kressmann
ASCHERSLEBEN
Hochwertige Qualitäten zu sehr günstigen Preisen in größter Auswahl!

Möbel
zu billigsten Preisen bei reellster Bedienung — 240 qm Geschäftsraum — Eigene Polster- und Tischler-Werkstätten Größte Auswahl!
C. SCHMIDT
ferner: 755 Möbelhallen ferner: 268
Leber den Steinen 31 — Breite Straße 14

Schuhwaren
kauft man gut und preiswert bei
Ernst Domke
Nischerleben, Markt 9.
Juckenack u. Bergner
Abt. II Dampfwäscherei
Aschersleben Steintor 3
Färberei / Chem. Reinigung
Läden: Breite Str. 23. Staffarter Höhe 21. Hinter dem Turm 21.

J. Jacks
Nischerleben
Kaufhaus
für Damen-Konfektion Kleiderstoffe — Wäsche Baumwollwaren Gardinen — Eritotagen Des Haus der billigen Preise!!

Hermann Ehlers
Aschersleben, Markt 16
Haus- und Küchengeräte Glas, Porzellan, Strengut Defen, Kochherde Eisenwaren, Werkzeuge

Kaufhaus Conitzer & Co.
Calbe a. d. S.
Das Haus der großen Auswahl und der billigen Preise.

Conitzer & Co.
ASCHERSLEBEN, Breite Str. 12/13.
Das führende Kaufhaus

Anna Thieme
Aschersleben :: Markt 15
Telephon 419
Putz- und Modewaren Trikotagen Handschuhe, Wollwaren

Auch in dem kleinsten Haushalt wird ein **GASKOCHER** stets die Freude der Hausfrau sein, darum fort mit dem **KOHLNHERD** Preiswerte Gasverbrauchsanlage auf Kaufmanns (Miete mit Eigentumsübernahme) erhalten Sie in unserem **Stadtgeschäft: MARKT 2** wo Sie auch Ihren Bedarf an elektr. Anlagen decken können
Jänner 201. **Stadt. Gaswerk ASCHERSLEBEN** Jänner 201.

Otto Borchel & Sohn
Stendal
Kolonialwaren, Lebensmittel
Herrnhager Straße 1
Knechtlinger Straße 155
Vöhringer Straße 37 (ab 3. 11.)

Emil Hansmann
Weißwaren
Gardelegen
Magdeburger Str. 117.

August Stoye
Gardelegen, Stendaler Str. 149
Fabrik
feiner Fleisch- und Wurstwaren

Modehaus
Baum & Jacobsen
Tangermünde
Bestes Einkaufshaus für Stadt und Land.

Carl Schaeffer
Tangermünde
Kohlenbrennerei
Kohlen, Roks
Briketts

Schuhwarenhaus
Albert Klein
Gardelegen
Vormittag 6-8 — Eröffnungsjahr 1909
Größtes Schuhgeschäft der Altmark.

Rind- u. Schweineschlächterei
Ferdinand Sanfeld
Gardelegen
Bahnhofstr. 45 Bahnhofstr. 45
Feine Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte.

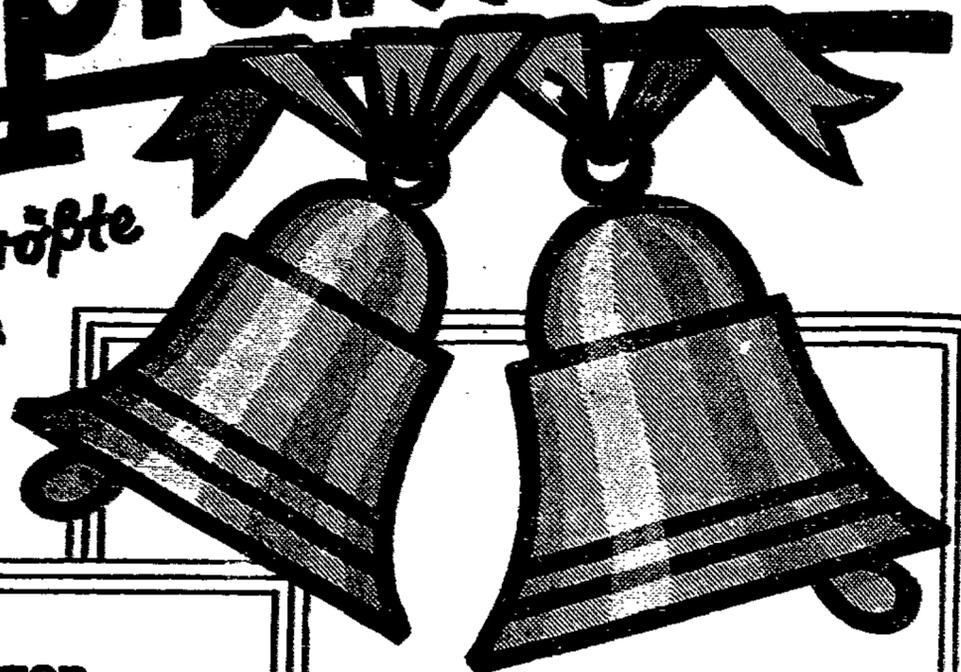
Billigste Bezugsquelle
für Manufaktur-, Webwaren und Konfektion Große Auswahl in Gewandstoffen u. Stoffen, Webwaren, Konfektion, Hüte und Hüten zu sehr billigen Preisen.
P. Winkemann, Gardelegen.

Frido Anders
Gardelegen
Eisenwaren — Überzüge
Hand- und Küchengeräte
el. Defen und Kochherde
Zweckwaren.

Rind- u. Schweineschlächterei
Fritz Orneke
Gardelegen
Wichtank 355 Wichtank 355
Feine Wurstwaren nach Rezeptenbucher-Dr.

Schenken praktisch!

In unserem Spezialhaus für Webereiwaren finden Sie die größte Auswahl von Artikeln, die sich zu Geschenkzwecken besonders eignen!



Damen-Wäsche

- Korsett-Baumwolle** mit elast. Gürtel, weiches, gutes Gewebe, 100% Baumwolle, 2 Stücker, Stk. 1,99 1,25
- Korsett-Baumwolle** weiches, Stoffe, mit guten Gürteln, mit elast. Gürtel, 2 Stücker, Stk. 2,49 2,25
- Korsetts** von Spitzen und Satin oder Satin, mit elast. Gürtel, 2 Stücker, Stk. 2,49 2,25
- Korsetts** feiner, ab weich, weiches Stoffe, mit Gürteln, ab guten Gürteln, 2 Stücker, Stk. 2,79 2,50
- Korsetts** in weichen elast. Stoffen, mit Gürteln, mit elast. Gürtel, 2 Stücker, Stk. 2,49 2,25
- Korsetts** weiches, weiches, weiches Stoffe, mit elast. Gürteln, mit elast. Gürteln, 2 Stücker, Stk. 4,79 4,25
- Korsetts** weiches, weiches, weiches Stoffe, mit elast. Gürteln, mit elast. Gürteln, 2 Stücker, Stk. 5,99 5,25
- Korsetts** weiches, weiches, weiches Stoffe, mit elast. Gürteln, mit elast. Gürteln, 2 Stücker, Stk. 9,50 8,25
- Korsetts** weiches, weiches, weiches Stoffe, mit elast. Gürteln, mit elast. Gürteln, 2 Stücker, Stk. 9,50 8,25
- Korsetts** weiches, weiches, weiches Stoffe, mit elast. Gürteln, mit elast. Gürteln, 2 Stücker, Stk. 2,65 2,25
- Korsetts** weiches, weiches, weiches Stoffe, mit elast. Gürteln, mit elast. Gürteln, 2 Stücker, Stk. 2,65 2,25
- Korsetts** weiches, weiches, weiches Stoffe, mit elast. Gürteln, mit elast. Gürteln, 2 Stücker, Stk. 2,65 2,25
- Korsetts** weiches, weiches, weiches Stoffe, mit elast. Gürteln, mit elast. Gürteln, 2 Stücker, Stk. 2,65 2,25
- Korsetts** weiches, weiches, weiches Stoffe, mit elast. Gürteln, mit elast. Gürteln, 2 Stücker, Stk. 2,65 2,25
- Korsetts** weiches, weiches, weiches Stoffe, mit elast. Gürteln, mit elast. Gürteln, 2 Stücker, Stk. 3,49 3,25

Schürzen

- Kochschürzen** best. neue Muster, viele Stoffe, 100% Baumwolle, Stk. 1,25 95
- Kochschürzen** best. neue Muster, große Stoffe, Stk. 2,25 2,00
- Kochschürzen** gefärbt, weiches, große Stoffe, Stk. 2,25 2,00
- Kochschürzen** Schürzen, weiches, weiches Stoffe, Stk. 2,25 2,00
- Kochschürzen** mit Gürtel und Träger, mit guten Stoffe, Stk. 1,65 1,25
- Kochschürzen** mit Gürtel und Träger, weiches, weiches Stoffe, Stk. 2,25 2,00
- Kochschürzen** ohne Gürtel, weiches, weiches Stoffe, Stk. 1,25 1,00
- Servischürzen** mit Gürteln oder Gürteln, in elast. Stoffen, mit Gürteln, Stk. 2,25 1,99
- Küchen-Tücher** in weichen weichen Stoffen, 25 x 35 cm lang, Stk. 1,95 1,25
- Küchen-Tücher** weiches, weiches Stoffe, Stk. 1,45 1,25
- Staubtuch** gutes, weiches oder weiches, Stk. 1,45 1,25
- Tischläufer** mit weichen Stoffen, mit weichen Stoffen, Stk. 2,25 2,00
- Tischläufer** weiches, weiches Stoffe, mit weichen Stoffen, Stk. 4,99 4,25
- Tischläufer** mit weichen Stoffen, mit weichen Stoffen, Stk. 8,50 7,25
- Tischläufer** lang, weiches, für weichen Stoffen, mit weichen Stoffen, Stk. 1,75 1,50
- Wandtücher** für weichen Stoffen, für weichen Stoffen, Stk. 14,75 12,50

Trikotagen

- Normal-Herren-Hosen** gute weichen Stoffe, Stk. 2,90 2,50 1.85
- Normal-Herren-Hemden** gute weichen Stoffe, mit weichen Stoffen, Stk. 3,25 2,90 2.25
- Normal-Herren-Hosen** hochwertige Stoffe, Stk. 4,90 4,60 3.90
- Normal-Herren-Hemden** hochwertige Stoffe, Stk. 5,65 5,20 4.60
- Futter-Herren-Hosen** frächtige Stoffe, Stk. 4,50 4,20 3.50
- Einsatzhemden** weiches, mit weichen Stoffen, Stk. 4,50 4,20 2.75
- Einsatzhemden** weichen Stoffe, gute Stoffe, Stk. 4,20 4,00 2.90
- Normal- und Make-Herren-Jacken** in guten Stoffen, Stk. 2,90 2,60 1.75
- Normal-Kinder-Trikots** lange Hemden, alle Größen, Stk. 1,00 0,90 95
- Baumwolle-Schlingtaschen** viele Farben, alle Größen, Stk. 1,90 1,75 95
- Wolltaschen** grau und braun, gute Stoffe, Stk. 7,50 6,90 4.90
- Jagdwesten** grau und braun, feine Stoffe, Stk. 7,50 6,90 4.50
- Jagdwesten** Baumwolle, weiches, ab weichen Stoffen, Stk. 8,50 7,90 8.50
- Jagdwesten** Baumwolle, weiches, ab weichen Stoffen, Stk. 12,75 11,50 12.75

Fertige Bettwäsche

- Leinwand** mit 2 Stücker, gute Stoffe, Stk. 12,50 11,25 8.50
- Leinwand** mit 2 Stücker, weiches, Stk. 12,75 11,50 12.75
- Leinwand** mit 2 Stücker, in weichen Stoffen, Stk. 13,75 12,50 13.75
- Leinwand** weiches, 25 cm lang, gute Stoffe, Stk. 3,90 3,50 3.90
- Leinwand** gute Stoffe, weiches, weiches Stoffe, Stk. 4,65 4,25 4.65
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 6,50 6,00 6.50
- Leinwand** mit 2 Stücker, weiches, weiches Stoffe, Stk. 8,90 8,25 8.90
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 2,65 2,25 2.65
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 9,50 8,25 9.50
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 12,00 11,25 12.00
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 7,50 7,00 7.50
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 1,75 1,50 1.75
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 1,90 1,75 1.90

Herrenwäsche

- Leinwand** best. neue Muster, weiches, weiches Stoffe, Stk. 4,90 4,50 4.90
- Leinwand** best. neue Muster, weiches, weiches Stoffe, Stk. 9,75 9,00 9.75
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 5,90 5,50 5.90
- Leinwand** gute Stoffe, weiches, weiches Stoffe, Stk. 3,90 3,50 3.90
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 7,50 7,00 7.50
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 2,50 2,25 2.50
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 1,20 1,00 1.20
- Leinwand** gute Stoffe, weiches, weiches Stoffe, Stk. 5,90 5,50 5.90
- Leinwand** mit Gürtel und Träger, mit weichen Stoffen, Stk. 1,25 1,00 1.25
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 4,90 4,50 4.90
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 4,75 4,50 4.75
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 7,50 7,00 7.50
- Leinwand** weiches, weiches, weiches Stoffe, Stk. 9,50 9,00 9.50

Berufskleidung

- Blau-Jacke** für Herren, weiches, weiches Stoffe, Stk. 3,25 3,00 3.25
- Blau-Hose** alle Größen, weiches, weiches Stoffe, Stk. 4,90 4,50 3.25
- Arbeiter- und Arbeiterhosen** weiches, weiches Stoffe, Stk. 3,90 3,50 3.90
- Flischerhosen** weiches, weiches Stoffe, Stk. 6,90 6,50 6.90
- Arbeiter- und Arbeiterhosen** weiches, weiches Stoffe, Stk. 5,50 5,20 5.50
- Arbeiterhosen** weiches, weiches Stoffe, Stk. 4,50 4,20 4.50
- Arbeiterhosen** weiches, weiches Stoffe, Stk. 4,50 4,20 4.50
- Arbeiterhosen** weiches, weiches Stoffe, Stk. 5,90 5,50 5.90
- Arbeiterhosen** weiches, weiches Stoffe, Stk. 8,90 8,50 8.90
- Schweizer-Schürzen** gute Stoffe, Stk. 2,90 2,50 2.90
- Arbeiter- und Arbeiterhosen** weiches, weiches Stoffe, Stk. 5,90 5,50 5.90
- Arbeiterhosen** weiches, weiches Stoffe, Stk. 5,90 5,50 5.90
- Arbeiterhosen** weiches, weiches Stoffe, Stk. 9,75 9,00 9.75

Siegfried Cohn

Webereiwaren

BREITENWEG 27-60